



JAHRESBERICHT 2016

Schirmherrschaft:





**DsiN-Jahresbericht 2016 auf
www.sicher-im-netz.de**

”

Grußwort

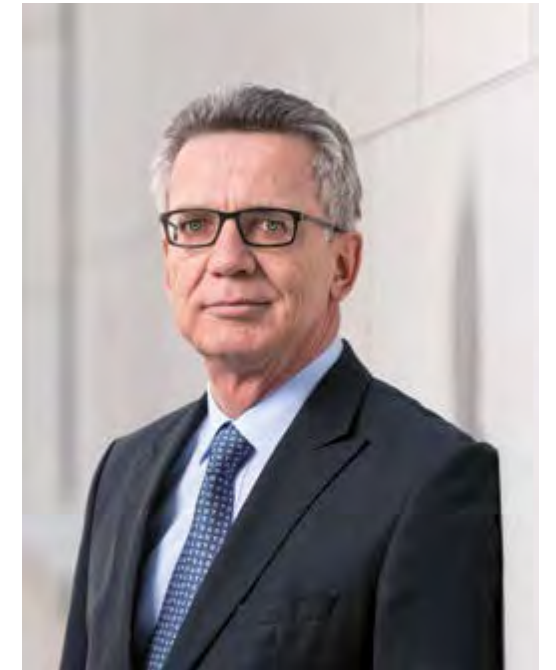
2016 haben erneut viele IT-Sicherheitsvorfälle öffentliche Aufmerksamkeit erlangt. Für Experten mag das nicht unerwartet gewesen sein, doch die Vorfälle haben immer öfter Auswirkungen auf „normale“ Nutzerkreise. Nur zwei Beispiele: Zu Beginn des Jahres wurde Deutschland von einer erheblichen Ransomware-Infektionswelle getroffen. Ende des Jahres legte das Mirai-Botnetz zahlreiche Webseiten bekannter Anbieter lahm und griff die Router von Internetnutzern überall auf der Welt an. Vielen Menschen war zeitweise der Internetzugang versperrt.

Eine Welt, die sich vernetzt, braucht IT-Sicherheit. Deutschland sicher im Netz ist zehn Jahre nach seiner Gründung aktueller denn je. Um IT-Sicherheit, digitalen Schutz und Vertrauen herzustellen, müssen Staat und Wirtschaft zusammenarbeiten. Aber: Die Digitalisierung endet nicht bei Behörden und Unternehmen. Die beste „Firewall“ ist immer der Anwender selbst, der weiß, wie ein wirksamer Schutz aussieht. Wir müssen gemeinsam die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger vorantreiben und der digitalen Sorglosigkeit entgegenreten. Deswegen räumt auch die Cyber-Sicherheitsstrategie der Bundesregierung der Aufklärungsarbeit von Initiativen wie Deutschland sicher im Netz einen hohen Stellenwert ein.

Deutschland sicher im Netz leistet einen wichtigen Beitrag für den souveränen Umgang mit der Digitalisierung. Der Jahresbericht 2016 zeigt, wie das im vergangenen Jahr gelungen ist. Zu den Höhepunkten zählten die Festveranstaltung zum zehnjährigen Vereinsjubiläum oder die Verleihung des Jugendpreises myDigitalWorld an engagierte junge Menschen. Entscheidend waren aber vor allem die vielen kleinen Maßnahmen und kreativen Projekte, die zahlreiche Menschen zu mehr digitalen Selbstschutz befähigt und motiviert haben – etwa das Projekt Digitale Nachbarschaft, das ehrenamtliches Engagement und IT-Sicherheit miteinander verbindet.

Damit digitale Sicherheit gelingt, muss man sie wollen und aktiv etwas für sie tun. Ich danke dem Verein für die gute und erfolgreiche Arbeit. Lassen Sie uns die Digitalisierung in Deutschland weiterhin gemeinsam sicherer machen – das Ziel ist der Name: Deutschland sicher im Netz.

Dr. Thomas de Maizière, MdB
Bundesminister des Innern



Dr. Thomas de Maizière, MdB,
Bundesminister des Innern
und DsiN-Schirmherr

Drei Fragen. Drei Antworten.

Drei Fragen an Dr. Thomas Kremer, DsiN-Vorstandsvorsitzender

Auf dem DsiN-Jahreskongress 2016 erklärte der Bundesinnenminister und DsiN-Schirmherr, Dr. Thomas de Maizière, wenn es DsiN nicht bereits gäbe, müsste der Verein jetzt gegründet werden.

Wir befinden uns in einem sich beschleunigendem Digitalisierungsprozess, der alle Bereiche unseres Lebens erfasst. Das merkt inzwischen jeder Einzelne. Wie bei jeder dramatischen Veränderung fühlen sich viele Menschen verunsichert. Das hat der DsiN-Sicherheitsindex gezeigt. Sicherheit im Netz ist ein Grundbedürfnis vieler Menschen und Vertrauen ist die Grundwährung im digitalen Zeitalter. Für aufgeklärte Verbraucher brauchen wir die Digitale Aufklärung 2.0, die alle Akteure in die Verantwortung nimmt. Gleichzeitig müssen wir immer wieder deutlich machen, dass jeder Verbraucher selbst einen großen Beitrag leisten kann, um für Sicherheit im Netz zu sorgen. Bis zu 90 Prozent aller IT-Sicherheitsvorfälle lassen sich mit einfachen Maßnahmen abwehren. Wir müssen nachhaltig deutlich machen, wie die Menschen sich im privaten und beruflichen Umfeld am sinnvollsten schützen können. Dafür steht DsiN und dafür braucht es diesen Verein – heute mehr denn je.

Die Mission von DsiN ist, Verbraucher und Unternehmen über IT-Sicherheit und den Schutz von Daten aufzuklären. Was haben Sie 2016 erreicht?

Grundsätzlich ist die Akzeptanz unserer Aufklärungsarbeit im vergangenen Jahr weiter gestiegen: 2016 haben wir einen Schub bei der Verbreitung und für die Akzeptanz unserer Arbeit erfahren. Einige Zahlen: Die Zahl der eingereichten Beiträge konnte im Jugendwettbewerb myDigitalWorld im aktuellen Durchlauf auf über 300 Beiträge erhöht und damit im Vergleich zum Vorjahr verzehnfacht werden. Insgesamt haben sich über 4000 Schülerinnen und Schüler beteiligt. Für ältere Generationen hat sich 2016 der Digital-Kompass etabliert: An über 60 Standorten führten wir Stammtische mit insgesamt knapp 1000 Teilnehmern durch. Im wichtigen Themenfeld Mittelstand hat die Workshop-Reihe IT-Sicherheit@Mittelstand reüssiert. Bis Ende des Jahres nahmen über 1000 Entscheider aus kleinen und mittleren Unternehmen an Workshops in über 30 Industrie- und Handelskammern bundesweit teil. Und unser Sicherheitsbarometer im Rahmen der Siba App haben mehr als 40.000 Menschen heruntergeladen. Das alles wollen wir in diesem Jahr noch einmal steigern.

Was wünschen Sie DsiN für 2017?

Aufklärung für mehr IT-Sicherheit ist eine Herkulesaufgabe, die nur gemeinsam zu schaffen ist. Wir sind daher sehr dankbar für die enorme Unterstützung, die wir durch unsere bestehenden und neuen Mitglieder, unsere Partner und insbesondere durch unseren Schirmherrn, das Bundesministerium des Innern, und andere Ressorts der Bundesregierung erfahren haben. Auf unserem diesjährigen DsiN-Jahreskongress anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums haben sich über 350 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zur Zukunft digitaler Aufklärungsarbeit ausgetauscht. Wir wollen unsere Arbeit 2017 weiter intensivieren und ausbauen. Von daher wünsche ich mir und bin mir auch sicher, dass weitere Unternehmen und Organisationen den Weg zu DsiN finden – ob als Mitglied, Partner oder Förderer des Vereins.



Dr. Thomas Kremer,
DsiN-Vorstandsvorsitzender

Drei Fragen an Dr. Michael Littger, Geschäftsführer DsiN

DsiN beschreibt die eigene Aufgabe als Digitale Aufklärung 2.0. Was ist damit gemeint?

Nach meiner festen Überzeugung schlummern weiterhin enorme Potenziale in der Aufklärungs- und Bildungsarbeit für mehr IT-Sicherheit und Datenschutz. Aus diesem Grund hat DsiN 2016 seine Projekte und Verbreitung vorangetrieben. Und wir freuen uns über neue Partner und Mitglieder wie Avira, den Deutschen Sparkassen- und Giroverband und Huawei. Auch spüren wir den Rückenwind aus der Bezugnahme der Cyber-Sicherheitsstrategie auf DsiN.

Für eine nachhaltige IT-Sicherheit in der Fläche braucht es zugleich einen Dialog zwischen allen Akteuren, die eine Verantwortung für IT-Sicherheit tragen. Unser Leitthema zum Jubiläumsjahr lautete daher auch: Denn Sicherheit kommt von Verantwortung. Erst durch die Verzahnung von sicheren und einfachen Angeboten, den richtigen Leitplanken und aufgeklärten Menschen wird IT-Sicherheit gelingen. Diesen Prozess beschreiben wir mit der Digitalen Aufklärung 2.0, in dem wir unseren Beitrag aus Sicht der aktiven Aufklärungsarbeit leisten.

Welche Themen und Projekte hat DsiN 2016 besonders vorangetrieben?

Wichtig war uns in 2016, dass wir die richtigen Schwerpunkte setzen, die DsiN als Aufklärungsinitiative für Menschen gut positioniert. Dazu haben wir – erstens – erfolgreiche Projekte weiter gestärkt. Nehmen Sie



Dr. Michael Littger,
DsiN-Geschäftsführer

Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit: Schon vor dem bundesweiten Rollout haben sich über 300 Berufsschulen zur Teilnahme angemeldet, um Sicherheitswissen an die Auszubildenden zu vermitteln. Unser Ansatz wurde hier deutlich bestätigt. Zweitens haben uns Mitglieder und Beirat aufgegeben, die Digitalisierung von Alltagsthemen stärker einzubinden. Für einen aktiven Dialog über die Chancen und Sicherheitsfragen in der Verkehrswelt haben wir die Grundlage für ein neues Projekt gelegt. Mit DigiBitS – Digitale Bildung trifft Schule verstärken wir die Kompetenzvermittlung bei jungen Menschen.

Was haben Sie sich bei DsiN für 2017 vorgenommen?

In der zweiten Dekade des Vereins wird die Digitalisierung und damit der Aufklärungsbedarf zunehmen. In unserer Festpublikation zum 10-jährigen Jubiläum haben 35 Persönlichkeiten ihre Gedanken dazu aufgeschrieben. Ein zentraler Aspekt wird die weitere Vernetzung und Verstärkung mit Partnern und Mitgliedern sein, die IT-Sicherheit als Grundlage einer erfolgreichen Digitalisierung verstehen. Es wird auch darum gehen, in der öffentlichen Debatte Sicherheitsdebatten so zu führen, dass Verbraucher und Mittelständler ihre Risiken besser verstehen – und den Mut finden, an Aufklärungsangeboten teilzunehmen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Inhaltsverzeichnis

- 3 Grußwort des DsiN-Schirmherren**
Dr. Thomas de Maizière, MdB, Bundesminister des Innern
- 4 Drei Fragen. Drei Antworten**
Dr. Thomas Kremer, DsiN-Vorstandsvorsitzender und
Dr. Michael Littger, DsiN-Geschäftsführer
- 8 10 Jahre Deutschland sicher im Netz**
Denn Sicherheit kommt von Verantwortung



12 DsiN macht Verbraucher sicher im Netz

- 14 DsiN-Indexwert steigt, aber auch Verunsicherung**
- 16 Fatalismus bei jungen Menschen entgegenwirken**
DsiN Jugendwettbewerb myDigitalWorld
DigiBitS: Digitale Bildung trifft Schule
Medien in die Schule: Materialien für den Unterricht
- 18 Verantwortung übernehmen: Souveräne Nutzer einbinden**
Digitale Nachbarschaft: IT-Sicherheit für Menschen im Ehrenamt
Digital-Kompass: Digitale Stammtische für Aktive in der Seniorenarbeit
Goldener Internetpreis zeichnet Silver Surfer aus
- 21 Kompetenzen vermitteln für mehr digitales Vertrauen**
Meine Verkehrswelt: digital | sicher | vernetzt
Aktionsbund Digitale Sicherheit: Für vernetzte Aufklärung
- 22 Praktische Helfer für Sicherheit im digitalen Alltag**
Coole App: Das DsiN-Sicherheitsbarometer
DsiN-Passwortkarte: Sichere Passwörter einfach merken
Der IT-Fitness Test: Welcher Sicherheitstyp sind Sie?
Die DsiN-Passwortwechsel-App: Mit Sicherheit gut organisiert
- 24 DsiN vor Ort für Verbraucher**



26 IT-Sicherheit für Unternehmen

- 28 DsiN-Sicherheitsmonitor 2016: Mittelstand zu sorglos**
- 30 Praxisnah: Ganzheitliche IT-Sicherheit im Betrieb**
IT-Sicherheit@Mittelstand:
Workshopreihe mit DIHK für Entscheider im Mittelstand
DsiN-Leitfäden für digitalen Grundschutz
DsiN-Blog.de: IT-Sicherheitsexperten informieren
- 32 Fokus: Berufseinsteiger für IT-Sicherheit begeistern**
Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit
DsiN-MesseCampus: Karriere in der IT-Sicherheit
- 34 Sicherheit einfach machen**
DsiN-Cloud-Scout und DsiN Cloud-Scout Report:
Sicher in die Cloud in Deutschland und Europa
IT-Sicherheitscheck: Sicherheitsüberblick in 15 Minuten
- 35 DsiN vor Ort für Unternehmen**

36 DsiN-Plattform für IT-Sicherheit

- 38 DsiN Jahreskongress 2016**
DsiN Parlamentarischer Lunch
DsiN Partnerabend zu vernetzter Mobilität
- 40 Partnerschaften und Kooperationen**
- 42 DsiN in den Medien**
- 44 Das DsiN-Steuerrad**
DsiN Vorstand und Geschäftsführung
Neue DsiN-Mitglieder: Darum machen wir mit!
Neu gewählter DsiN-Beirat 2016
- 47 Beitrag aus der DsiN-Festpublikation**
- 50 Deutschland sicher im Netz - Vision und Mission**
- 52 Impressum**



Special zum 10-jährigen Jubiläum von DsiN

10 Jahre DsiN

Denn Sicherheit kommt von Verantwortung

Im Jahr 2016 feierte DsiN sein 10-jähriges Bestehen. Unter dem Leitthema **Denn Sicherheit kommt von Verantwortung** wurde die Mission des Vereins mit vielfältigen Aktionen über das gesamte Jahr mit Leben gefüllt. Im Zentrum standen der Jahreskongress und eine Festschrift mit 35 Beiträgen zur Zukunft der digitalen Aufklärungsarbeit.

DENN SICHERHEIT
KOMMT VON
VERANTWORTUNG



DsiN lädt zum Jahreskongress 2016 mit feierlicher Abendveranstaltung



Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière eröffnet den Kongress mit einer Grundsatzrede

Zum Jahreskongress in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom hielt der Bundesinnenminister und DsiN-Schirmherr Dr. Thomas de Maizière eine Grundsatzrede zum Leitthema des Kongresses: **Denn Sicherheit kommt von Verantwortung**. Vor rund 350 Gästen betonte de Maizière, dass der Bedarf nach Aufklärung und Befähigung zu IT-Sicherheit ungebrochen hoch sei. DsiN setze hier mit seiner Arbeit wichtige Akzente.

„Als der Verein „Deutschland sicher im Netz“ vor zehn Jahren auf dem 1. Nationalen IT-Gipfel gegründet wurde, war das eine Antwort auf die wachsende Bedeutung von Sicherheit im Internet. Anbieter- und technologie-neutral eine zentrale Bewusstseins- und Informationsplattform für Privat-anwender und Unternehmen zu schaffen, das war und ist die besondere Mission von Deutschland sicher im Netz.“

Dr. Thomas de Maizière, MdB,
Bundesminister des Innern und
DsiN-Schirmherr



V.l.n.r.: Dr. Wieland Holfelder, Dr. Thomas Kremer, Dr. Thomas de Maizière, Hartmut Thomsen, Renate Radon, Dr. Michael Littger

DsiN-Vorstandsvorsitzender Dr. Thomas Kremer für zielgruppenorientierte Aufklärungsarbeit

„Wir stehen am Anfang einer digitalen Revolution, die unsere Gesellschaft radikal verändert. Viele Menschen und Unternehmen überfordert die Wucht der Digitalisierung“, erklärte der DsiN-Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas Kremer in seiner Rede. Er plädierte deshalb für die Intensivierung einer Aufklärungsarbeit, die sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen ausrichtet. Und auch Unternehmen müssten ihre digitale Verantwortung wahrnehmen.



Abendveranstaltung: Feierliche Preisverleihung im Jugendwettbewerb myDigitalWorld

Zur feierlichen Abendveranstaltung hat DsiN die Preise im diesjährigen Jugendwettbewerb myDigitalWorld verliehen und junge Menschen für ihren Einsatz für mehr Sicherheit im Netz gewürdigt.

Bürgerforen: Vernetzung der Welt, Verbraucherbildung und IT-Sicherheit im Dialog

In Bürgerforen stellten sich Vertreter der Bundesregierung sowie von Wirtschaft und Sicherheitsbehörden aktuellen Fragen der digitalen Sicherheit. Schwerpunkte lagen auf der vernetzten Mobilität sowie der Rolle der digitalen Bildung für mehr IT-Sicherheit.



Dinner Speech: Philosoph Richard David Precht über Bildung in der digitalen Welt

Der populäre Philosoph Richard David Precht zeigte Perspektiven und Anforderungen an die Bildung in einer digitalen Welt in einer kurzweiligen Rede auf.



10-jähriges Jubiläum von DsiN

Festpublikation: Menschen aufklären – Initiativen bündeln

Zum 10-jährigen Jubiläum von Deutschland sicher im Netz zeigen 35 Autorinnen und Autoren ihre Sicht auf die Zukunft der digitalen Aufklärungsarbeit. Mit einem Grußwort von DsiN-Schirmherr Dr. Thomas de Maizière.



Drei Kaleidoskope mit Stimmen von:

„Passiert schon nichts!“, „Wo liegt das Problem?“ und „Bits kennen keine Grenzen“: In drei Kaleidoskopen haben wir gefragt, warum Menschen sich oft erst kümmern, wenn es zu spät ist, wie Aufklärung das Bewusstsein für IT-Sicherheit erhöhen kann und wer hier eigentlich die Verantwortung trägt. Es antworteten u.a. Dr. Frank Keller (Paypal), Prof. Dr. Sachar Paulus (Hochschule Mannheim) und Dirk Heitepriem (Blackberry).

Erst das Zusammenspiel von technologischer Innovation, Regulierung und Aufklärungsmaßnahmen ermöglicht es, digitalen Schutz und IT-Sicherheit herzustellen. Nur im Dialog mit allen Beteiligten können gemeinsame Lösungen gefunden werden. Mit Beiträgen von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, dem heutigen BDI-Präsident Prof. Dieter Kempf, ENISA-Geschäftsführer Prof. Dr. Udo Helmbrecht u.v.m.

Kapitel 3: Gemeinsamen Dialog fördern – Technologie, Regulierung, Aufklärung

Kapitel 1: Menschen sicher erreichen – zielgruppenorientierte Aufklärungsarbeit

Defizite im sicheren Umgang mit der Digitalisierung sind bei Nutzern wie auch Unternehmen unterschiedlich ausgeprägt. Eine erfolgreiche Aufklärungsarbeit muss auf die unterschiedlichen Bedürfnisse eingehen und individuelle Lösungen anbieten. Mit Beiträgen von Bundesjustizminister Heiko Maas, DIHK-Geschäftsführer Dr. Martin Wansleben, DsiN-Vorstand Dr. Wieland Holfelder u.v.m.

Es gibt vielfältige Initiativen und Informationen für IT-Sicherheit von zahlreichen Organisationen. Um die Schlagkraft einzelner Aktionen zu erhöhen und die Koordination untereinander zu stärken, sollte die Zusammenarbeit gebündelt und zentralisiert auf geeigneten Plattformen erfolgen. Mit Beiträgen von VDA-Geschäftsführer Dr. Joachim Damasky, BKA-Präsident Holger Münch, Avira-CEO Travis Witteveen u.v.m.

Kapitel 2: Gemeinsam stark für IT-Sicherheit – Initiativen bündeln und vernetzen



DsiN ruft zum gemeinsamen Engagement für mehr IT-Sicherheit auf

Mit einer Vielzahl von Angeboten und Möglichkeiten lädt DsiN Unternehmen, Verbände und gemeinnützige Organisationen dazu ein, sich gemeinsam für digitale Aufklärung zu engagieren. Bereits Anfang 2016 hat DsiN eine Broschüre für potentielle neue Mitglieder vorgelegt.

DsiN-Beirat



„Unsere Gesellschaft ist heute in einem steigenden Maße von funktionierender Informationstechnik und sicheren Informationsstrukturen abhängig. Deshalb geht IT-Sicherheit uns alle an. Mit DsiN haben wir als Bundesministerium einen starken Partner, um Verbraucher und Unternehmen in Fragen ihrer digitaler Sicherheit konsequent zielgruppenorientiert zu informieren, aufzuklären und zu befähigen“

Peter Batt,
Abteilungsleiter IT im Bundesministerium des Innern und Vorsitzender des DsiN-Beirats

DsiN wählt nach 10 Jahren neuen Beirat

10 Jahre nach Gründung haben die Mitglieder von DsiN am 10. Juni einen neuen Beirat gewählt. Der neue Beirat wählte Peter Batt, Abteilungsleiter IT im Bundesministerium des Innern, zum Beiratsvorsitzenden.

Der Beirat wird DsiN beraten und kraftvoll unterstützen. Mehr dazu auf Seite 48.

„Gemeinsam ist man stärker. Das ist auch der Kerngedanke von Deutschland sicher im Netz“



Hartmut Thomsen, SAP und Stv. DsiN-Vorstandsvorsitzender



DsiN macht Verbraucher sicher im Netz

Begriffe wie Smart Home, Connected Car oder eHealth zeigen, dass das Digitale immer neue Lebenswelten erobert. Für Menschen eröffnen sich dadurch neue Zugänge zu Wissen und Information. Neue Dienste erleichtern den Alltag.

Gleichzeitig stellen die veränderten Lebenswelten aber auch neue Anforderungen an die IT-Sicherheit. Laut DsiN-Sicherheitsindex registrierten Verbraucher 2016 zwar weniger Sicherheitsvorfälle, ihre digitale Verunsicherung stieg dennoch an.

DsiN hat deshalb seine zielgruppengerechten Informations- und Aufklärungsangebote weiter verstärkt. Den fatalistischen und außenstehenden Nutzern galt dabei besonderes Augenmerk. Sie sind laut DsiN-Sicherheitsindex besonders aufklärungsbedürftig.

DsiN macht Verbraucher sicher im Netz

DsiN-Indexwert steigt, aber auch die Verunsicherung

Der DsiN-Sicherheitsindex misst die digitale Sicherheitslage der Onlinenutzer in Deutschland in einer Kennzahl. Das Ergebnis 2016: Auch im dritten Jahr verbessert sich der Index um weitere 2,4 Punkte auf 65,4 Punkte. Gleichzeitig steigt die Verunsicherung der Verbraucher signifikant.

Erfolgreiche Aufklärungsarbeit setzt voraus, die digitale Sicherheitslage der Verbraucher zu verstehen. Seit 2014 erhebt DsiN deshalb einmal im Jahr mit einer Studie den DsiN-Sicherheitsindex. Der dritte DsiN-Sicherheitsindex wurde am 10. Juni 2016 auf einer Bundespressekonferenz gemeinsam mit dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz vorgestellt.

Droht eine digitale Vertrauenskrise?

Zum zweiten Mal in Folge sind die von Verbrauchern registrierten sicherheitsrelevanten Vorfälle gesunken sowie das Wissen und die Bereitschaft, Schutzmaßnahmen anzuwenden, gestiegen. Dennoch hat das Gefühl der Bedrohung zugenommen: und zwar in sämtlichen Verbrauchergruppen. Diese Entkopplung des subjektiven Bedrohungsgefühls von der objektiven Sicherheitslage birgt das Risiko einer digitalen Vertrauenskrise.

Vernetztes Fahren: Chancen und Risiken gleichauf

Der DsiN-Sicherheitsindex 2016 erhebt zum ersten Mal Werte zur Lebenswelt der vernetzten Mobilität. Auffällig ist an dieser Stelle das Interesse an den neuen Möglichkeiten des digitalisierten Automobils. So befürworten 55,2 Prozent der Befragten sensorgestützte Assistenzsysteme. 51,4 Prozent möchten schon jetzt nicht mehr auf digitale Infotainment-Systeme verzichten. Gleichzeitig fürchten zwei Drittel der Verbraucher Risiken bei Datenschutz und IT-Sicherheit. Hier hilft frühzeitige Aufklärungsarbeit, um Sorgen aufzugreifen und Sicherheit zu vermitteln.

Index-Methodik zur Sicherheitslage

Der Index erfasst die persönliche Bedrohungslage von Internetnutzern in Deutschland und stellt diese in Relation zu den individuell praktizierten Schutzmaßnahmen. So entsteht eine Kennzahl, die die Balance zwischen Gefährdung und Verhalten widerspiegelt. Dieser Indexwert gibt Auskunft über die Sicherheitslage von Internetnutzern und ermöglicht zusätzlich eine differenzierte Betrachtung verschiedener Nutzertypen.



Pressekonferenz zum DsiN-Sicherheitsindex 2016. V.l.n.r.: Alastair Bruce (DsiN), Dr. Thomas Weber (TNS Infratest), Dr. Thomas Kremer (DsiN), Gerd Billen (BMJV) und Dr. Michael Littger (DsiN)

Fatalistische Nutzer tragen rote Laterne

Der DsiN-Sicherheitsindex unterscheidet vier Verbrauchertypen: die Fatalisten, die Außenstehenden, die Gutgläubigen und die Souveränen. Auch 2016 konnte ein deutliches digitales Sicherheitsgefälle zwischen den einzelnen Verbrauchertypen festgestellt werden. Waren 2015 allerdings noch die Außenstehenden das Schlusslicht, tragen 2016 die Fatalisten mit 52,5 Indexpunkten die „rote Laterne“. Grund des schlechten Wertes ist ein besonders stark ausgeprägtes Bedrohungsgefühl in dieser Gruppe sowie die enorme Diskrepanz zwischen Sicherheitskenntnissen und mangelnder Bereitschaft zur Umsetzung. Auch die Außenstehenden bewegen sich mit einem Indexwert von 54,7 Punkten nur knapp oberhalb des Schwellenwerts.

Handlungsbedarf: Digitale Aufklärung 2.0

Weit über die Hälfte der deutschen Onliner bedarf zusätzlicher Unterstützung in Fragen der IT- und Internetsicherheit – und zwar an ihren jeweiligen Bedarfen ausgerichtet. Brauchen die Außenstehenden vor allem IT-Schutzwissen, geht es bei den Fatalisten primär um die Motivation, bestehendes Wissen auch anzuwenden. Doch auch die Souveränen müssen darin unterstützt werden, andere im sicheren Umgang mit dem Internet zu begleiten und ihnen ein Vorbild zu sein. Darüber hinaus bleiben auch die Bündelung bestehender Aufklärungsangebote und ein Dialog zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft unabdingbar.

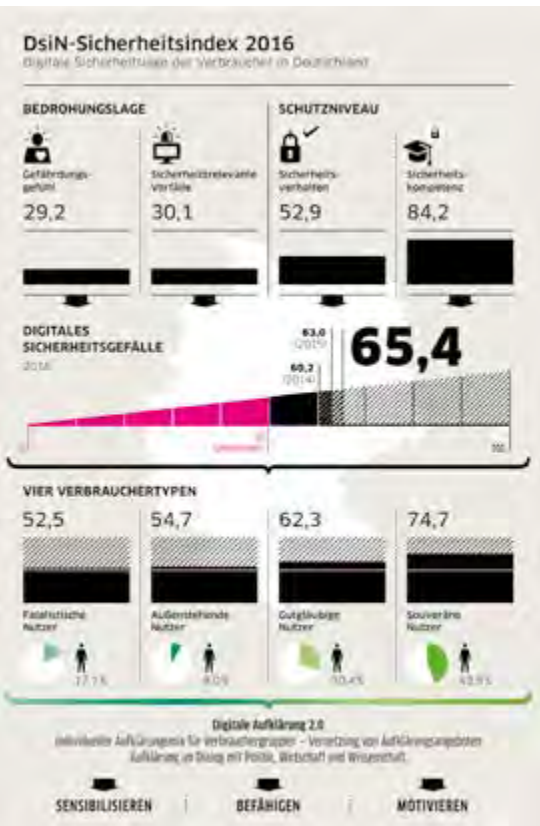
Index: DsiN-Angebote nach Verbrauchertypen

Der DsiN-Sicherheitsindex bildet eine wichtige Grundlage für die Aufklärungsarbeit von DsiN. Alle Angebote von DsiN im Verbraucherbereich richten sich an eine oder mehrere Verbrauchertypen. Im vorliegenden Jahresbericht finden Sie unsere Verbraucher-Icons wieder. Diese geben einen Hinweis, an wen sich das jeweilige Angebot richtet.



„Wir werden bald soweit sein, dass der Kühlschrank sich selbständig mit dem Händler in Verbindung setzt. Damit unser Privatleben dabei unsere Privatsache bleibt, muss Sicherheit eine zentrale Rolle spielen. Der DsiN-Index verdeutlicht, dass jede Verbrauchergruppe eigene Ansprüche hat, denen wir mit passenden Angeboten begegnen müssen.“

Gerd Billen,
Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz



DsiN-Sicherheitsindex 2016



Fatalismus bei jungen Menschen entgegenwirken

Obwohl Kinder heute nahezu alle als „Digital Natives“ heranwachsen und oft gut über die Gefahren im Netz Bescheid wissen, wenden nur sehr wenige aktiv Schutzmaßnahmen an. Laut DsiN-Sicherheitsindex 2016 gehören insbesondere junge Menschen zur Gruppe der Fatalisten. Mit speziellen Angeboten möchte DsiN Kinder und Jugendliche zu mehr Sicherheit im Netz motivieren.



Gewinner des myDigitalWorld-Publikumspreises 2016

Jugendwettbewerb myDigitalWorld

2016 hat DsiN Kinder und Jugendliche dazu aufgerufen, im Jugendwettbewerb myDigitalWorld zu zeigen, wie sie das Netz für sich sicherer machen. Mehr als 300 junge Menschen zwischen 13 und 21 Jahren sind dem Aufruf gefolgt und haben spannende Ideen eingereicht.

Die Preisträger

Verliehen wurden in diesem Jahr Preise in den Kategorien „Kreativ gestalten“ und „Sozial engagieren“ sowie ein Publikumspreis, bei dem Onlinenutzer im Internet abstimmen konnten. Die Einreichungen der Preisträger reichten vom Musikvideo über eine Videoclip-Reihe bis hin zur Projektwoche für jüngere Mitschüler und befassten sich inhaltlich sowohl mit dem Schutz vor Hackern als auch mit sozialen Netzphänomenen wie Cybermobbing. Außerdem hat DsiN in diesem Jahr noch einen Sonderpreis für besonderes gesellschaftliches Engagement aus der Taufe gehoben. Die erste Preisträgerin ist eine Schülerin, die seit 2011 jungen Menschen bei Fragen rund um das Netz hilft.

Preisverleihung auf dem DsiN Jubiläumskongress

Die Preisverleihung fand auch in diesem Jahr auf dem DsiN-Jahreskongress statt. In seiner Laudatio würdigte der Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Klaus Vitt, das Engagement der jungen Menschen als vorbildlich. Die Wettbewerbspaten Telekom, Google, Lancom und Ericsson überreichten Preise, Trophäen und Urkunden.

Der Jugendwettbewerb ist im Rahmen des 8. IT-Gipfels der Bundesregierung entstanden und wird vom Bundesministerium des Innern gefördert.



„Die jungen Preisträger haben auf beeindruckende Art und Weise gezeigt, dass sie digital verantwortungsvoll handeln und mit digitalen Medien umgehen können. Mit ihrem Engagement hin zu einem digital mündigen Bürger sind sie gleichzeitig Vorbild und Impulsgeber.“

Klaus Vitt,
Staatssekretär im Bundesministerium des Innern



Mach mit:
mydigitalworld.org

Ein Projekt für folgende DsiN-Gruppen:



DigiBitS – Digitale Bildung trifft Schulen

Unter dem Arbeitstitel DsiN in Schulen hat DsiN 2016 ein Angebot für Lehrerinnen und Lehrer entwickelt, welches sie dabei unterstützen soll, digitale Kompetenzen und Schutzkenntnisse in ihrem Fachunterricht zu vermitteln und zu fördern. Unter dem Namen DigiBitS – Digitale Bildung trifft Schule wird das Projekt Anfang 2017 offiziell an den Start gehen.

Die Förderung eines souveränen Umgangs mit neuen Medien ist für die meisten Schulen in Deutschland inzwischen auch verpflichtend – und zwar fächerübergreifend. Materialien der Medienbildung sind jedoch in der Regel nicht für ein bestimmtes Fach konzipiert oder nur unzureichend bekannt.

Das neue Schulprojekt bündelt bestehende Lehrmaterialien, Unterrichtsideen und Informationsquellen und bereitet diese – fächerbezogen und medien-didaktisch – für Lehrkräfte der Klassenstufen 5 bis 8 zum Schuljahr 2017/2018 auf.

Bedarfsorientiert erreichen die Angebote Lehrkräfte wahlweise auf analogem oder digitalem Weg: Eine attraktive Schulbox mit konkreten Unterrichtsmaterialien sowie ein smartes Internetportal mit Materialpool erleichtern den Zugang. Damit möchte DsiN Lehrkräfte aller Fachrichtungen gewinnen und für den Einsatz von digitalen Angeboten in ihrem Unterricht begeistern.

Medien in die Schule: Materialien für den Unterricht

Auch die Unterrichtsmaterialreihe Medien in die Schule legt den Fokus auf junge Verbraucher. Auf einem Onlineportal stellt die Initiative Lehrkräften zahlreiche Unterrichts Anregungen und mediendidaktische Werkzeuge zur Verfügung, die ihnen helfen, Jugendliche bei der kompetenten Nutzung von Medien zu unterstützen. Unter dem Blickwinkel des Jugendmedienschutzes und der Internetsicherheit können Jugendliche so für Gefahrenaspekte sensibilisiert und mit Handlungsmöglichkeiten ausgestattet werden. Gleichzeitig werden sie animiert, Medien kreativ zu nutzen. Das Kooperationsprojekt wurde von dem DsiN-Mitglied FSM gemeinsam mit der FSK und dem DsiN-Mitglied Google bereitgestellt.



Lehr- und Lernmaterialien downloaden unter:
www.sicher-im-netz.de/medien-die-schule

Ein Projekt für folgende DsiN-Gruppen:



Verantwortung übernehmen: Souveräne Nutzer einbinden



Katharina Mosene (li.) und Nina Galla (re.) freuen sich über Preis als Ausgezeichnete Ort im Land der Ideen

Digitale Nachbarschaft – IT-Sicherheit für Menschen im Ehrenamt

Das Internet unterstützt nicht nur den privaten, sondern auch den ehrenamtlichen Alltag vieler Menschen. Daher schult die Initiative Digitale Nachbarschaft (DiNa) Ehrenamtliche kostenlos in Webinaren und Online-Kursen zu Multiplikatoren („Scouts“) für mehr Netzsicherheit. Im ersten Jahr der Digitalen Nachbarschaft konnten rund 100 Scouts ausgebildet werden, die ihr Wissen vor Ort an in ehrenamtlichen Strukturen organisierte Bürgerinnen und Bürger weitergeben.

Die Digitale Nachbarschaft hat 2016 ihr Bildungsprogramm um Online-Kurse erweitert und erleichtert es damit Ehrenamtlichen, sich auch in ihrer oft knapp bemessenen Zeit weiterzubilden.

Um das Angebot weiter bekannt zu machen, präsentierte sich die DiNa 2016 auf Veranstaltungen rund um Internet-Sicherheit, Ehrenamt und Weiterbildung. Auch am Tag der offenen Tür des Bundesministeriums des Innern und auf dem DsiN-Jahreskongress konnte die Digitale Nachbarschaft neue Scouts für sich gewinnen. Doch auch der Austausch zwischen Ehrenamtlichen, die sich bereits in der DiNa für IT-Sicherheit engagieren, ist wichtig. Deshalb lud die DiNa Scouts, DozentInnen und Interessierte im September zum DiNaCamp nach Kassel ein.

Besondere Anerkennung erhielt das Projekt 2016 durch die Prämierung als Ausgezeichnete Ort im Wettbewerb Deutschland – Land der Ideen. Die Digitale Nachbarschaft wird vom Bundesministerium des Innern gefördert und von den DsiN-Mitgliedern Deutsche Telekom und Google Deutschland unterstützt.



Teilnehmer auf dem #DiNaCamp in Kassel

DsiN-Beirat



„Mit der Digitalen Nachbarschaft hat DsiN einen erfolgreichen Zugang gefunden, ehrenamtlich engagierte Menschen in die IT-Sicherheitsaufklärung einzubinden. Das Angebot ist sehr praxisnah und durch die Ansprache von Multiplikatoren auch sehr breitenwirksam.“

Peter Batt,
Abteilungsleiter IT im Bundesministerium des Innern und Vorsitzender des DsiN-Beirats



Werden Sie Teil der Digitalen Nachbarschaft: www.digitale-nachbarschaft.de

Ein Projekt für folgende DsiN-Gruppen:



Vertreter von DsiN und BAGSO mit Bundesjustizminister Heiko Maas auf der Fachtagung Digital-Kompass

Digital-Kompass: Digitale Stammtische für Aktive in der Seniorenarbeit

Ältere Menschen nutzen zunehmend Angebote im Internet. Gleichzeitig zeigt der DsiN-Sicherheitsindex 2016, dass sie den größten Anteil in der Gruppe der außenstehenden Internetnutzer ausmachen und damit besonders angreifbar sind. Auch ergreifen ältere Menschen zu selten Schutzmaßnahmen.

Dabei bietet ihnen das Internet zahlreiche Chancen, ihren Alltag zu erleichtern. Mühsame Gänge zur Bank, in Behörden oder ins Kaufhaus werden obsolet. Zudem bieten Soziale Netzwerke, Messenger und Videotelefonie einfache und in der Regel kostenfreie Möglichkeiten, den Kontakt zu Freunden und Verwandten weltweit zu pflegen.

Alein in Deutschland engagieren sich deshalb über 1.000 Ehrenamtliche in Seniorenbüros, Mehrgenerationenhäusern und Computerclubs, um Menschen im Rentenalter das Potential der Digitalisierung aufzuzeigen.

Doch auch Ehrenamtliche sind mit ihrem Latein mal am Ende. Für diesen Fall geht der Digital-Kompass einen neuen Weg: In Digitalen Stammtischen beantworten Referenten über Videokonferenzen die Fragen der ehrenamtlichen Helfer. Bis Ende des Jahres 2016 erfolgten die ersten 60 Stammtische. Gefragt waren das Thema Datenschutz, die richtige und sichere Nutzung von Online-Shopping und Fragen des Digitalen Nachlasses.

Den Digital-Kompass führt DsiN im Verbund mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) durch. Weitere Partner sind die Verbraucher-Initiative, die Stiftung Digitale Chancen und das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit. Das Projekt wird durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gefördert.



Mehr unter: www.digital-kompass.de

Ein Projekt für folgende DsiN-Gruppen:



„Wir wollen ältere Menschen im Internet unterstützen. Um auch Seniorinnen und Senioren dabei zu helfen, sich möglichst kompetent und sicher im Internet zu bewegen, unterstützen wir das Projekt Digital-Kompass, das Deutschland sicher im Netz und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen gemeinsam aufgelegt haben.“

Heiko Maas,
Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz



Preisträger des Goldenen Internetpreis 2016

Goldener Internetpreis zeichnet Silver Surfer aus

Der Goldene Internetpreis unterstützt gute Initiativen, welche die Lebensqualität älterer Verbraucher verbessern und auf einfache Weise den Alltag im Alter bereichern. Rund 130 Einreichungen von Senioren und Senioren-Trainern erreichten die Jury des Goldenen Internetpreises in diesem Jahr. Acht Projekte von und für Senioren wurden – stellvertretend für eine ganze Generation aktiver Internetnutzer – ausgezeichnet und mit Preisen im Gesamtwert von über 7.500 Euro prämiert.

Zum vierten Mal haben DsiN, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), Wege aus der Einsamkeit, Google und die Deutsche Telekom 2016 ältere Menschen ausgezeichnet, die sich besonders aktiv im Netz engagieren.

Für den Goldenen Internetpreis 2016 hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz die Schirmherrschaft übernommen. Auf der offiziellen Preisverleihung am 10. November in Berlin überreichte Staatssekretär Gerd Billen persönlich die Urkunden und würdigte in seiner Ansprache das Engagement der Preisträger.



„Das Internet bietet einen nie zuvor da gewesenen Zugriff auf die Informationen der Welt zu jeder Zeit und an jedem Ort. Mit dem Wettbewerb wollen wir Barrieren abbauen und Wege der Nutzung aufzeigen, damit alle Menschen uneingeschränkten Zugang zu diesen Informationen und Möglichkeiten haben können.“

Dr. Wieland Holfelder,
DsiN-Vorstand und Leiter Entwicklung bei Google Deutschland



DsiN-Vorstandsmitglied Dr. Wieland Holfelder auf der Preisverleihung



Mehr zur Preisverleihung unter:
www.goldener-internetpreis.de



Ein Projekt für folgende DsiN-Gruppen:



Kompetenzen vermitteln für mehr digitales Vertrauen



DsiN-Vorstandsmitglied Alastair Bruce auf dem DsiN-Partnerabend zum vernetzten Fahren

DsiN-Beirat



„Die Verknüpfung von Informationen verschiedenster verkehrsrelevanter Quellen wird eine positive Wirkung auf Effizienz und Sicherheit im Straßenverkehr haben und zudem den Komfort für den Autofahrer steigern. Mit dem Projekt Meine Verkehrswelt entsteht ein Informationszugang zu den relevanten Technologien und damit verbundenen Chancen und Herausforderungen.“

Dr. Joachim Damasky,
Geschäftsführer „Technik und Umwelt“ beim Verband der Automobilindustrie (VDA) und DsiN-Beirat

Meine Verkehrswelt: digital | vernetzt | sicher

Der DsiN-Sicherheitsindex 2016 hat deutlichen Aufklärungsbedarf beim Thema Vernetzte Mobilität aufgedeckt. Um diesem frühzeitig zu begegnen, hat DsiN mit dem Projekt Meine Verkehrswelt ein neues Angebot ins Leben gerufen. Geplant ist ein Informationsportal, das einen spielerischen Zugang zum Thema ermöglicht, neue Technologien erklärt, Chancen darstellt und Fragen zu Datenschutz und Datensicherheit beantwortet. Ein starkes Netzwerk mit Herstellern, IT-Unternehmen, Verbänden und Verbraucherorganisationen wird die Initiative tragen. Das Angebot geht 2017 an den Start.

Aktionsbund Digitale Sicherheit – Für vernetzte Aufklärung

Nicht immer das Rad neu erfinden, sondern bestehende Initiativen und Angebote bündeln: Das ist das Ziel des Aktionsbundes Digitale Sicherheit. Über die Website des Aktionsbundes können an IT-Sicherheit Interessierte mithilfe einer intelligenten Maske passende Materialien, Ansprechpartner und Veranstaltungstermine finden. Das Angebot wächst kontinuierlich und der Bund wird inzwischen von 40 Initiativen getragen.



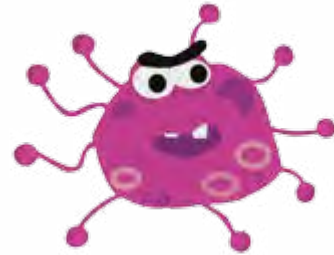
Mehr auf dem Onlineportal:
www.aktionsbund.org



Ein Projekt für folgende DsiN-Gruppen:



Praktische Helfer für Sicherheit im digitalen Alltag



Surfen, Einkaufen, Bezahlen – im Urlaub, zu Hause oder unterwegs. DsiN stellt innovative Tools und Informationen zu Verfügung, damit Verbraucher auch bei ihren populärsten Beschäftigungen im Netz sicher und geschützt sind.

Cooler App: Das DsiN-Sicherheitsbarometer

Täglich wird in den Medien von neuen Sicherheitsvorfällen berichtet. Für viele Verbraucher führt das oft zu noch mehr Verunsicherung. Gleichzeitig können die wenigsten einschätzen, ob die berichteten Vorfälle für sie persönlich relevant sind. Auch fehlen oft konkrete Tipps und Hinweise, wie sich Verbraucher schützen können. Genau hier setzt das DsiN-Sicherheitsbarometer (SiBa) mit ausgewählten Informationen an. Seit 2015 ist SiBa auch als kostenfreie mobile App verfügbar.

DsiN-Beirat



„Sicherheit im Internet braucht informierte Anwender, die sich um ihren digitalen Selbstschutz kümmern. Das Sicherheitsbarometer (SiBa) zeigt, wie Verbraucher sich vor Risiken schützen und auf ein eingetretenes Schadensereignis wirksam reagieren können.“

Holger Münch,
Präsident des Bundeskriminalamt und DsiN-Beirat

Entwickelt wurde die App gemeinsam mit den DsiN-Mitgliedern Microsoft, Nokia und Deutsche Telekom sowie weiteren Partnern, darunter der Bankenverband, der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und das Bundeskriminalamt.



SiBa-App kostenfrei herunterladen:
www.sicher-im-netz.de/siba

Ein Projekt für folgende DsiN-Gruppen:



DsiN-Passwortkarte: Sichere Passwörter einfach merken

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die sichere Nutzung von Onlinediensten sind starke Passwörter. Auch wenn die meisten Verbraucher eigentlich wissen, dass Passwörter ausreichend komplex und auch variiert werden sollten, nutzen laut DsiN-Index 2016 rund 20 Prozent der Internetnutzer stets dasselbe Passwort. Die DsiN-Muster-Passwortkarte, die mit Unterstützung von der DATEV entwickelt wurde, hilft Onlinenutzern, starke Passwörter zu entwickeln und zu erinnern.



Passwortkarte kostenfrei bestellen:
www.sicher-im-netz.de/sicheres-passwort

Ein Projekt für folgende DsiN-Gruppen:



Der IT-Fitness Test: Welcher Sicherheitstyp sind Sie?

Wie sicher sind Sie im Netz? Diese Frage ist abhängig von vielen Faktoren. Vielleicht kennen Sie Sicherheitsmaßnahmen, handeln aber nicht danach. Oder Ihnen sind kleine Tricks mit großer Wirkung einfach nicht bekannt. Mit dem IT-Fitness-Test können Verbraucher auf einfache und unterhaltsame Weise prüfen, wie sicher und souverän sie sich im Netz bewegen. In 20 Fragen erfahren Nutzer, wie viel sie zum Thema Online-Sicherheit wissen, ob sie danach handeln und welcher Nutzertyp sie sind. Der Online-Test erfordert weder eine Anmeldung noch die Eingabe persönlicher Daten. Der IT-Fitness-Test ist ein Handlungsversprechen von DsiN-Mitglied Microsoft.



Machen auf Sie den Test:
www.sicher-im-netz.de/it-fitness-test



Ein Projekt für folgende DsiN-Gruppen:



Die DsiN-Passwortwechsel-App: Mit Sicherheit gut organisiert

Wer viel online surft, shoppt, chattet oder twittert, meldet sich mit wechselnden Benutzernamen und vielen verschiedenen Passwörtern bei unterschiedlichen Anbietern an. Gleichzeitig sollte das Kennwort mindestens acht Zeichen lang sein und aus einer Kombination von Klein- und Großbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen bestehen. Bei so vielen verschiedenen Kombinationen verlieren Nutzer leicht den Überblick.

Abhilfe schafft die Passwort-Wechsel-App von DsiN. Nutzer können sich mit der kostenfreien App bei vielen beliebten Portalen schnell und einfach zeigen lassen, wo sie das Passwort erneuern können. Anhand von kurzen Texten und Bildern werden Verbraucher Schritt für Schritt an die richtigen Stellen geleitet. Die App von DsiN erinnert zudem an das regelmäßige Ändern der Passwörter.



Download der Passwort-Wechsel-App unter:
www.sicher-im-netz.de/sicheres-passwort



Ein Projekt für folgende DsiN-Gruppen:



DsiN macht Verbraucher sicher im Netz

DsiN vor Ort für Verbraucher

Um Menschen wirklich zu erreichen, stellt DsiN seine Projekte regelmäßig auf Konferenzen und Veranstaltungen vor. Hier zeigen wir die Höhepunkte des Jahres.



2. Cybermobbing-Kongress | 18. Januar 2016 | Berlin

Auf dem 2. Cybermobbing-Kongress in Berlin diskutierten Experten das Thema Cybermobbing aus verschiedenen Blickwinkeln, beleuchteten präventive Maßnahmen und gaben Anregungen für die weitere öffentliche Debatte. DsiN-Geschäftsführer Dr. Michael Littger moderierte das zentrale Panel am Nachmittag.

Safer Internet Day | 9. Februar 2016 | Berlin

Unter dem Motto „Play your part for a better internet“ fanden auch 2016 am Safer Internet Day weltweit Veranstaltungen rund um das Thema Internetsicherheit statt. DsiN hat auf der zentralen Veranstaltung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz über die Angebote des Vereins informiert.



CeBIT | 14. – 18. März 2016 | Hannover

Im März öffnete die CeBIT wieder ihre Pforten. Mit dabei war auch dieses Mal das DsiN-Projekt Digitale Nachbarschaft (DiNa). Die DiNa trainiert ehrenamtlich Engagierte im sicheren Umgang mit dem Internet und bildet sie zu Scouts aus, die erlerntes Wissen auch in ihre Vereine weitertragen. Das Projekt wird vom Bundesministerium des Innern gefördert.

Seniorenmesse „Die 66“ | 8. – 10. April 2016 | München

Die „DIE 66“ ist Deutschlands größte 50plus-Messe. DsiN und BAGSO nutzten die Gelegenheit, den 2016 neu gestarteten Digital-Kompass erstmals einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Auf der Messe fand auch der erste Digitale Stammtisch mit Dr. Markus Marquard vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm zum Thema Soziale Netzwerke statt.



IFA | 2. – 7. September 2016 | Berlin

Gemeinsam mit BAGSO und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband präsentierte sich der Digital-Kompass auf der IFA 2016. Schwerpunkt der Messe war in diesem Jahr das Thema Smart Home. Insbesondere ältere Menschen stehen dem vernetzten Zuhause kritisch gegenüber, obwohl dieses große Chancen und Erleichterungen birgt.



Tag der offenen Tür der Bundesregierung | 27. – 28. August 2016 | Berlin

DsiN war in diesem Jahr gleich zweimal am Tag der offenen Tür der Bundesregierung vertreten: mit einem Stand im Bundesministerium des Innern sowie im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. In beiden Ministerien konnte DsiN mit den Bundesministern Dr. Thomas de Maizière und Heiko Maas sowie den Staatssekretären Klaus Vitt und Ulrich Kelber hochrangigen Besuch am Stand begrüßen.



BAGSO Wirtschaftskonferenz | 8. September 2016 | Bonn

Im September hat die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) zum 10-jährigen Wirtschaftsdialog nach Bonn geladen. Franz Müntefering eröffnete als Vorsitzender der BAGSO die Tagung. Thema war die Frage, wie Kommunen für ältere Menschen attraktiver werden könnten. Im Workshop Kommune 4.0 stellte DsiN mit dem Digital-Kompass sein Angebot für Aktive in der Seniorenarbeit vor.



IT-Gipfel | 16. – 17. November 2016 | Saarbrücken

Der nationale IT-Gipfel stand in diesem Jahr unter dem Schwerpunkt digitale Bildung. DsiN präsentierte sich in Saarbrücken gleich mit zwei Projekten: dem DsiN-Sicherheitsbarometer (SiBa), das selbst ein Kind des IT-Gipfels ist, sowie dem Digitalkompass für Senioren. DsiN begrüßte sowohl den Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière als auch Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz Heiko Maas am Stand.





IT-Sicherheit für Unternehmen

Während die Digitalisierung in kleinen und mittelständischen Unternehmen weiter steigt, bleiben IT-Schutzmaßnahmen deutlich dahinter zurück. Das ist ein Ergebnis des DsiN-Sicherheitsmonitor Mittelstand 2016.

Ein wichtiges Thema bleiben die Mitarbeiter selbst. Sie sind häufigstes Angriffsziel, zum Beispiel durch digitale Trickbetrüger beim Social Engineering. Gleichzeitig investiert nur knapp ein Viertel aller kleinen und mittleren Unternehmen in Mitarbeiterschulungen zu Themen der IT-Sicherheit.

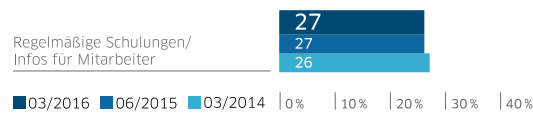
Ansätze für eine gelebte IT-Sicherheitskultur sind kaum verbreitet. So sind in vielen Unternehmen trotz gutem Basisschutz ganzheitliche Sicherheitskonzepte immer noch Mangelware. Bei diesen Themen knüpfen die bedarfsorientierten Angebote von DsiN an.

DsiN-Sicherheitsmonitor 2016: Mittelstand zu sorglos im Netz

Die Digitalisierung prägt den betrieblichen Alltag kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Adäquate Gesamtkonzepte für die IT-Sicherheit gehören laut DsiN-Sicherheitsmonitor Mittelstand dennoch zu selten zur „IT-Sicherheitskultur“.

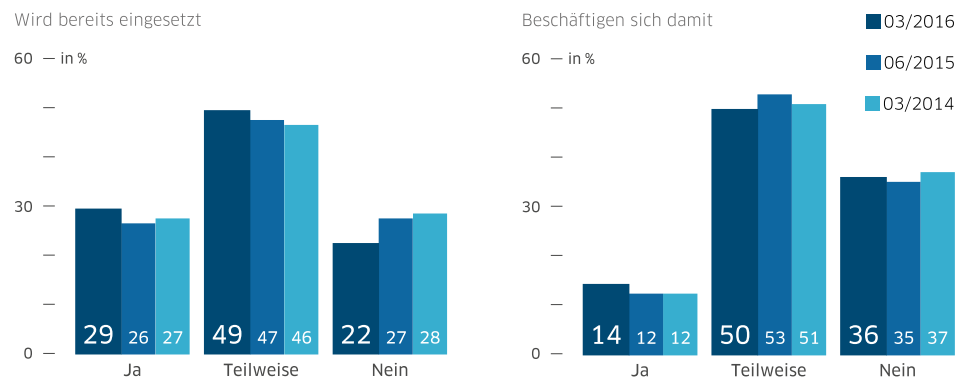


Trotz der steigenden Nutzung des Internets im Alltag deutscher Unternehmen wird der Schutz vor Cyberangriffen laut DsiN-Sicherheitsmonitor noch zu oft vernachlässigt. Erstmals lieferte die jährliche Mittelstands-Studie aber Hinweise auf ein Umdenken in Unternehmen, das sich in organisatorischen Maßnahmen zeigt. Um dieses Potential zu nutzen, entwickelt DsiN passgenaue Aufklärungsangebote mit den DsiN-Mitgliedern und Partnern:



Auszug: Organisatorische Maßnahmen zur Schulung von Mitarbeitern

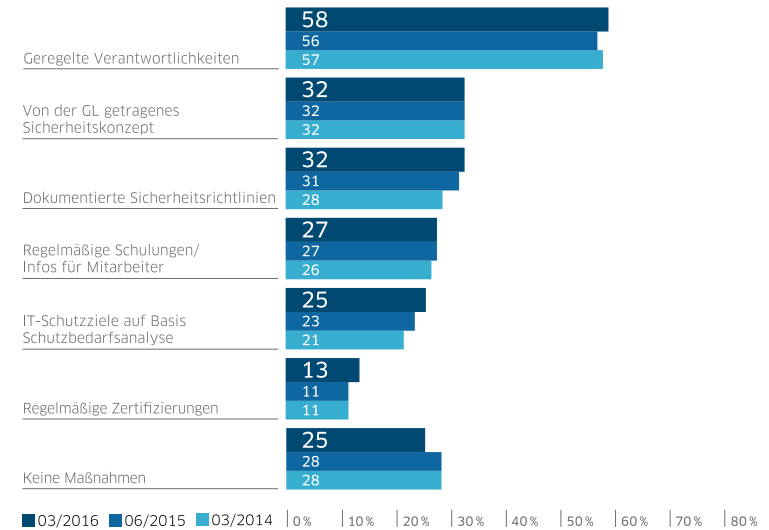
Für die IT-Sicherheit bedeutende Problemfelder bleiben 2016 ein Sorgenkind. Beim Social Engineering konnte der Sicherheitsmonitor kaum Verbesserungen der organisatorischen Maßnahmen feststellen: Nach wie vor wird nur rund ein Viertel der Mitarbeiter zu diesem Thema geschult.



Bekanntheit der Sicherheitsanforderungen und rechtlichen Rahmenbedingungen beim Cloud Computing



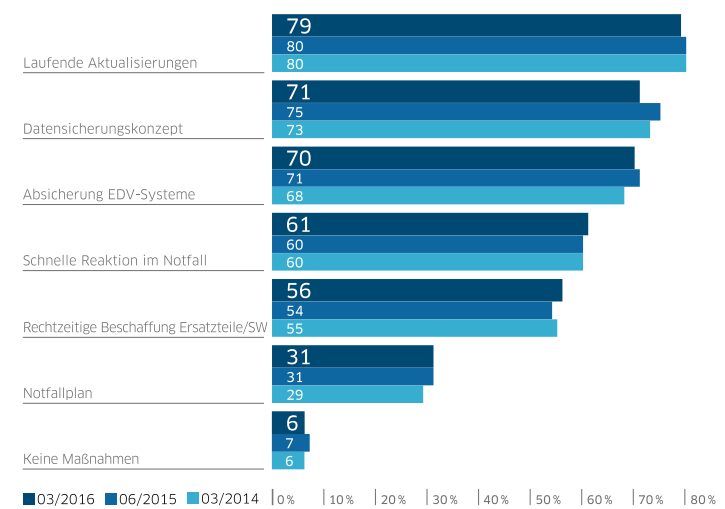
DsiN-Sicherheitsmonitor Mittelstand 2016 zum Download:
www.sicher-im-netz.de/downloads/dsin-sicherheitsmonitor-2016



Organisatorische Maßnahmen zu Datenschutz und Sicherheit

Auch lassen KMU weiterhin ganzheitliche Ansätze von Sicherheitskonzepten vermissen: Oftmals kommen Einzellösungen zum Einsatz, die nur unzureichend aufeinander und auf die tatsächlichen Anforderungen der Unternehmen abgestimmt sind. Beispielhaft dafür steht die Rechteverwaltung, die neben Organisation und E-Mail den größten Nachholbedarf aufweisen. Bei Cloud Computing und E-Mail zeigen sich bei vielen Unternehmen Unsicherheit über die richtigen Maßnahmen sowie darüber, ob die rechtlichen Anforderungen richtig beurteilt werden können.

Die Ergebnisse der Studie wecken Zweifel, inwieweit bereits implementierte Sicherheitskonzepte in den KMU den Anforderungen des IT-Grundschutzes des BSI genügen.



Maßnahmen, um IT betriebsfähig zu halten

DsiN-Beirat



„Die Ergebnisse des DsiN-Sicherheitsmonitor zeigen uns, dass wir innovative Angebote brauchen, die den Mittelstand zum Handeln für mehr IT-Sicherheit motivieren. Es muss sich in Unternehmen eine ganzheitliche Sicherheitskultur etablieren. Diese muss bei der Chefebene anfangen – und muss auch alle Mitarbeiter mit einschließen.“

Prof. Dr. Peter Krug,
 Vorstand Entwicklung, DATEV eG

Der DsiN-Sicherheitsmonitor Mittelstand untersucht jährlich die Sicherheitslage bei Unternehmen. Seit 2011 nahmen rund 8.600 kleine und mittelständische Unternehmen am DsiN-Sicherheitscheck teil, der Grundlage der Erhebung ist. Für die Erhebung 2016 wurden die Fragebögen von 1300 Unternehmen ausgewertet.

Praxisnah: Ganzheitliche IT-Sicherheit im Betrieb



Workshop im Juni 2016 an der IHK Heilbronn. Foto: IHK Heilbronn

IT-Sicherheit@Mittelstand: Workshopreihe mit DIHK für Entscheider im Mittelstand

Die Workshop-Reihe IT-Sicherheit@Mittelstand von DsiN und dem DIHK richtet sich an Geschäftsführer und Entscheider im Bereich IT-Sicherheit in kleinen und mittleren Unternehmen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen Motivation, Befähigung und die praktische Umsetzung von IT-Sicherheitsmaßnahmen. Erfahrene Referenten vermitteln praxisnahe Tipps anhand eigens entwickelter Schulungsmaterialien für mehr Sicherheit im Unternehmen.

Im Jahr 2016 fanden bundesweit Workshops in über 30 Industrie- und Handelskammern mit durchschnittlich 30 Entscheidern pro Veranstaltung statt. Insgesamt erreichten DsiN und DIHK damit rund 1.000 Teilnehmer, um diese für IT-Sicherheitsthemen zu sensibilisieren.

Auch der DsiN-Expertenpool erfahrener und geschulter Referenten ist 2016 deutlich gewachsen. Durch die damit verbundene bessere überregionale Verteilung konnte DsiN stets auf Workshop-Leiter zurückgreifen, die gezielt auch auf die regionalen Bedarfe der KMU eingehen konnten.

Die positive Resonanz aus den Workshops hat dazu geführt, das Angebot 2017 fortzuführen und zusätzliche Schulungsmaterialien zu entwickeln, um den vorhandenen Bedarf noch zielgerichteter abzudecken.



Prof. Dr. Sachar Paulus während eines Workshops im Juni an der IHK Heilbronn. Foto: IHK Heilbronn



Aktuelle Termine und mehr Informationen unter: www.sicher-im-netz.de/it-sicherheit-mittelstand



Begrüßung durch Stefan Götz, Mitglied der Geschäftsleitung der IHK Heilbronn-Franken. Foto: IHK Heilbronn



DsiN-Leitfäden für digitalen Grundschutz

Oftmals stehen Mitarbeiter von Unternehmen im Zentrum von Cyberangriffen, da mangelnde Schulungsbereitschaft seitens der Geschäftsführung zu einer Schwachstelle in der Sicherheitsarchitektur führt (siehe auch DsiN-Sicherheitsmonitor Mittelstand 2016). So können Angreifer über Social Engineering durch geschickte Täuschung vertrauliche Informationen von Mitarbeitern abschöpfen. Auch unzureichende Schutzmaßnahmen für die mobilen Arbeitsgeräte können schnell zur brisanten Sicherheitslücke werden.

Um Entscheider in kleinen und mittleren Unternehmen dabei zu unterstützen, die nötigen Mitarbeiterschulungen vorzunehmen, bietet DsiN gemeinsam mit seinen Mitgliedern Informationsbroschüren an. Aktuell stehen kostenfreie Leitfäden zu folgenden Themen zur Verfügung: Verhaltensregeln zum Thema Social Engineering, Verhaltensregeln zur Informationssicherheit, Sicher im Netz, sichere E-Mail-Kommunikation, Verschlüsselung von E-Mails und sicheres Arbeiten von unterwegs.



DsiN Leitfäden:
www.sicher-im-netz.de/publikationen-publikationen/fuer-unternehmen



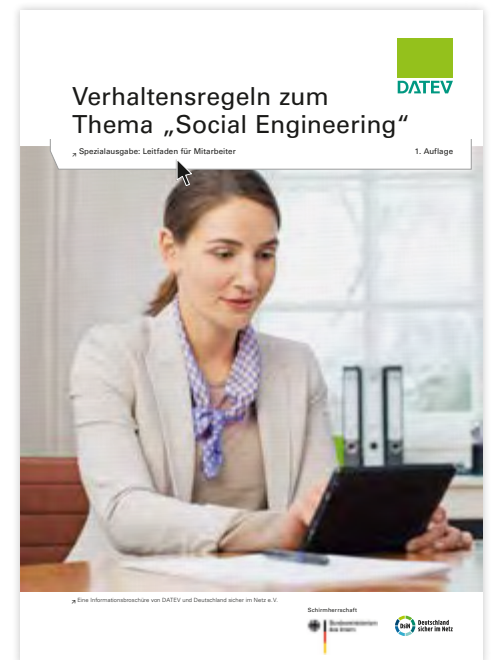
DsiN-Blog.de: IT-Sicherheitsexperten informieren

Gemeinsam mit dem DsiN-Mitglied DATEV betreibt DsiN seit fünf Jahren den IT-Sicherheitsblog. Der Blog wird von einer Stammredaktion betreut sowie von zahlreichen Gastautoren mit Themen bespielt, die über Sicherheits-News berichten und zur Diskussion anregen.

Der Blog zeichnet sich durch eine fundierte Vertiefung von Spezialthemen mit besonderer Relevanz in Bezug auf den IT-Geschäftsalltag von Unternehmen aus. In 2016 konnten insgesamt rund 100 Beiträge verzeichnet werden, die von mehr als 25.000 Besuchern gelesen wurden. Zudem wurde das Design des Blogs 2016 weiterentwickelt und bietet Besuchern nun einen noch einfacheren Zugang zu den Artikeln und weiteren Informationen.



DsiN Blog:
www.dsin-blog.de



DsiN-Beirat



„Die Workshopreihe IT-Sicherheit@Mittelstand ist so konzipiert, dass sie gerade kleineren Unternehmen konkrete Handreichungen gibt, wie sie das komplexe Thema IT- und Informationssicherheit angehen können. Die große Reichweite der IHK-Organisation ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor.“

Prof. Dr. Sachar Paulus,
Professor für IT-Sicherheit an der Hochschule Mannheim



Fokus: Berufseinsteiger für IT-Sicherheit begeistern



Projektpräsentation an einer Bottom-Up Pilotschule in Hennigsdorf

Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit

Mit dem Angebot Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit geht DsiN einen neuen Weg: Um die Befassung der Beschäftigten in KMU mit Fragen der IT-Sicherheit zu verbessern, vermittelt das Lehrangebot Sicherheitskompetenzen an Berufsschulen, die im Betrieb angewendet werden können. Die Pilotphase für das Projekt verlief 2016 sehr erfolgreich. Die Evaluation konnte aufzeigen, dass Lehrkräfte durch das Lehrmaterial zur Wissensvermittlung in Fragen zu IT-Sicherheit befähigt wurden. Ebenso stellten sich die gewählten Transferansätze wie Arbeitsaufträge und Checklisten als sehr vielversprechend heraus, um Wissen durch die geschulten Auszubildenden in die Betriebe weiterzugeben.

Aufgrund der positiv verlaufenden Erprobungsphase wird Bottom-Up in den kommenden beiden Jahren bundesweit verfügbar gemacht. Interessierte Lehrkräfte können sich auf der Website des Projekts registrieren und erhalten Zugriff auf das kostenfreie Lehrangebot. Zudem sind KMUs, insbesondere auch aus dem handwerklichen Bereich aufgerufen, sich mit der Schulungsinitiative zu verbinden. Die Erprobungsphase von Bottom-Up wurde mit Mitteln der IT-Initiative Sicherheit in der Wirtschaft vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert und durch das DsiN-Mitglied Google ermöglicht.



Mehr zu Bottom-Up:
www.dsin-berufsschulen.de



Impression aus den Workshops in Pilotschulen



„In unserer IT-geprägten Zeit gewinnen Schlagworte wie Datenschutz und Datensicherheit, die Nutzung von Social Media sowie Viren, Spam und Phishing im privaten als auch beruflichen Umfeld zunehmend an Bedeutung. Eine frühzeitige grundlegende Sensibilität und vor allem Handlungskompetenz in der IT-Sicherheit sind hier entscheidend. Beides erreicht das DsiN-Angebot Bottom-Up.“

Eugen Straubinger,
Bundesvorsitzender des Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS) e.V.

DsiN-MesseCampus: Karriere in der IT-Sicherheit

Der DsiN-MesseCampus informierte 2016 bereits im achten Jahr Studierende der Fachrichtung Informatik und angrenzender Studiengänge auf der it-sa Messe für IT-Security in Nürnberg über Berufschancen in der IT-Sicherheitsbranche. Begrüßt wurden die Studierenden in diesem Jahr von Isabel Münch, Referatsleiterin IT-Grundschutz im Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

Erstmalig berichtete ein Teilnehmer eines früheren DsiN-MesseCampus über erste persönliche Berufserfahrungen, die sich aus der Campusteilnahme ergaben. Anschließend informierten Unternehmen aus der Branche über potentielle Einstiegsmöglichkeiten und boten nach den Präsentationen in lockerer Atmosphäre die Gelegenheit für erste Karrieregespräche. Der DsiN-MesseCampus steht Interessierten seit 2016 als Onlineportal auch ganzjährig zur Verfügung:



Mehr zu Karriere in der IT-Sicherheit unter:
www.dsinmesseccampus.de



Sicherheit einfach machen: Angebote für Entscheider

DsiN Cloud-Scout und DsiN Cloud-Scout Report: Sicher in die Cloud in Deutschland und Europa

Fast jedes vierte Unternehmen arbeitet laut dem DsiN-Sicherheitsmonitor Mittelstand 2016 mit Diensten in der Cloud. Gleichzeitig bestehen bei einer Mehrheit der Unternehmen Unsicherheiten hinsichtlich der Sicherheitsanforderungen und rechtlichen Rahmenbedingungen.

Hier setzt DsiN mit dem Cloud-Scout an: Der Online-Check führt Entscheider in zehn bis fünfzehn Minuten schrittweise durch alle wichtigen Fragen zu rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Aspekten. Ein Ergebnisbericht vermittelt erste Anleitungen zu IT- und Datensicherheit. Die Ergebnisse der Onlinebefragung bilden die Grundlage für den DsiN Cloud-Scout Report.

Erstellt wurde der DsiN Cloud-Scout in Zusammenarbeit mit den DsiN-Mitgliedern Deutsche Telekom, Microsoft und SAP. Seit 2014 bietet DsiN in gemeinsamer Initiative mit den DsiN-Mitgliedern eco und Ericsson zusätzlich unter www.cloudwatchhub.eu den EU-Cloud-Scout für KMU an.



Der Cloud Scout Report zum Download:
www.sicher-im-netz.de/dsin-cloud-scout-report-2015



IT-Sicherheitscheck: Sicherheitsüberblick in 15 Minuten

Der IT-Sicherheitscheck bietet Geschäftsführern und weiteren Entscheidern in kleinen und mittleren Betrieben die Möglichkeit, mit Hilfe eines Onlinefragebogens (20 Fragen) zu sicherheitsrelevanten Aspekten einen ersten Überblick über bestehende Handlungsbedarfe für die IT-Sicherheit im eigenen Unternehmen zu erhalten.

Seit Start des Handlungsversprechens 2011 haben mehr als 8.000 Entscheider in deutschen Unternehmen den DsiN-Sicherheitscheck durchlaufen. Der IT-Sicherheitscheck wurde von DsiN gemeinsam mit dem Mitglied DATEV und der Unterstützung des Mitglieds BITKOM sowie SOPHOS entwickelt.



Machen Sie den DsiN-Sicherheitscheck:
www.sicher-im-netz.de/dsin-sicherheitscheck



DsiN vor Ort für Unternehmen

HPI MOOC Industrie 4.0 | Mai 2016 | Potsdam

Im Mai dieses Jahres startete die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech) in Kooperation mit dem Hasso-Plattner-Institut (HPI) einen neuen Weg des Wissenstransfers: Massive Open Online Courses (MOOC). DsiN beteiligte sich mit einem Vortrag zum Thema IT-Sicherheit in der Industrie 4.0.



Anhörung zur Cyber-Sicherheitsstrategie im BMI | 18. Juli 2016 | Berlin

Aus Anlass einer Onlineumfrage der deutschen Wirtschaft zum Thema Cybersecurity hat das Bundesinnenministerium im Juni zu einer Anhörung der Wirtschaft zur Cybersicherheitsstrategie eingeladen. Die Veranstaltung eröffnete mit einem Impulsvortrag von DsiN-Geschäftsführer Dr. Michael Littger.

Führungskräftekongress | 29. - 30. September 2016 | Berlin

Im September trafen sich Führungskräfte des beruflichen Schulwesens zum Führungskräftekongress des Berufsschullehrerverbands BLBS. Der Schwerpunkt lag dieses Jahr auf den neuen Herausforderungen in der Berufsschulbildung durch die sogenannte Industrie 4.0. DsiN war mit einem Stand zum Projekt Bottom-Up vor Ort und präsentierte im Fachforum II Digitalisierung und Arbeitsmarkt die Ergebnisse aus der Pilotphase.



Ericsson Global Security Day | 20. Oktober 2016 | Düsseldorf

Im Oktober veranstaltete DsiN-Mitglied Ericsson den „Global Security Awareness Day“, um die eigenen Mitarbeiter für Themen der IT-Sicherheit zu sensibilisieren. DsiN unterstützte die Aufklärungsarbeit mit einem Informationsstand in der deutschen Zentrale von Ericsson in Düsseldorf.

4. GELSEN-NET Security Day | 8. September 2016 | Gelsenkirchen

Unternehmen, Behörden und andere Institutionen bieten für Hacker nach wie vor ein beliebtes Ziel. Wie man sich am besten davor schützen kann, war das zentrale Thema des 4. GELSEN-NET Security Day. Sascha Wilms, Leiter Mittelstand bei DsiN, präsentierte Lösungsansätze für den Mittelstand und diskutierte auf dem Podium zum Thema „Wann sind wir endlich alle sicher?“.



DsiN-Plattform für IT-Sicherheit

Verständnis für einen souveränen Umgang mit digitaler Sicherheit beginnt im Dialog. Neben dem direkten Austausch mit Familie, Freunden und in der Schule gehören auch Sicherheitsinitiativen für Verbraucher zu den primären Informationsquellen.

DsiN möchte als Plattform für IT-Sicherheit den Zugang zu Sicherheitsangeboten und Informationen verbessern. Im Kontext der Digitalen Aufklärung 2.0 hat der Verein deshalb neue Formate gegründet, um den Dialog für mehr IT-Sicherheit auch zwischen den beteiligten Akteuren zu verstärken.

Der Dialog trägt dazu bei, dass bestehende Initiativen und Angebote besser vernetzt werden. Initiativen wie der DsiN-Partnerabend sowie auch der DsiN-Jahreskongress leisteten hierzu einen besonderen Beitrag.

DsiN-Jahreskongress 2016

Das Jahr 2016 war für Deutschland sicher im Netz ein besonderes Jahr: Genau vor 10 Jahren wurde der Verein 2006 auf dem 1. Nationalen IT-Gipfel gegründet. Das Jubiläumsjahr wurde in diesem Jahr auf einem Jahreskongress mit feierlicher Abendveranstaltung gewürdigt. Impressionen finden Sie auch auf den vier Sonderseiten am Anfang des Jahresberichts.



Dr. Thomas de Maizière, DsiN-Schirmherr

Unter dem Leitgedanken Denn Sicherheit kommt von Verantwortung lud DsiN am 27. Oktober 2016 anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums in die Telekom-Hauptstadtpräsentanz Berlin. Über 350 Gäste und Pressevertreter folgten der Einladung. Eröffnet wurde der Kongress mit einer Grundsatzrede von Bundesinnenminister und DsiN-Schirmherr Dr. Thomas de Maizière, der die Notwendigkeit von Aufklärung und Befähigung zu IT-Sicherheit deutlich hervor stellte.

Hochrangige Bürgerforen sowie eine feierliche Abendveranstaltung mit der Preisverleihung im Jugendwettbewerb myDigitalWorld und einer Dinner Speech des Philosophen Richard David Precht zeigten die Vielfalt einer lebendigen Aufklärungsarbeit.



Besucherinnen am DsiN-Stand auf dem Kongress

DsiN-Festpublikation



www.10jahre.dsin.de



DsiN Parlamentarischer Lunch

Wie steht es um die Sicherheit in der vernetzten Welt? Am 28. September lud Deutschland sicher im Netz Abgeordnete des Bundestags zu einem Lunch in die Parlamentarische Gesellschaft ein, um die Ergebnisse des diesjährigen DsiN-Sicherheitsindex vorzustellen und zu diskutieren. Die Bundestagsabgeordneten Clemens Binner und Thomas Jarzombek stellten die Idee eines eigenen Ratgeberformats zu Themen der IT-Sicherheit nach dem Vorbild der Sendung „Der 7. Sinn“ vor. Dieser Vorschlag wurde von beiden Abgeordneten gegenüber dem WDR vorgebracht, findet bis heute reiche Resonanz in den Medien und wird weiter diskutiert.

Die Bundestagsabgeordneten Clemens Binner und Thomas Jarzombek beim Parlamentarischen Lunch

DsiN Partnerabend Vernetztes Fahren

Die Digitalisierung verändert viele unserer Lebenswelten, so auch die Art, wie wir uns fortbewegen. Während die Zukunft des vernetzten Fahrens in Medien, Politik und Tech-Branche bereits viel diskutiert wird, stehen Verbraucher dem vernetzten Auto mit gemischten Gefühlen gegenüber. Während über 50 Prozent der Verbraucher laut DsiN-Sicherheitsindex 2016 auf sensorgestützte Assistenzsysteme nicht mehr verzichten wollen, fürchten dennoch mehr als zwei Drittel der Befragten Risiken für Datenschutz und IT-Sicherheit.

DsiN möchte sich diesem Thema frühzeitig widmen und lud deshalb am 9. Juni zu einem DsiN-Partnerabend ein. Über Chancen und Risiken sprachen Dr. Tobias Miethaner, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, sowie DsiN-Vorstandsmitglied und Microsoft-Geschäftsführer Alastair Bruce in ihren Eröffnungsbeiträgen. Auf dem anschließenden Panel „Vernetzt fahren – aber sicher!“ diskutierten neben Miethaner und Bruce der DsiN-Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas Kremer sowie Dr. Tibor Pataki vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft.



Can Özdemir (Nokia), Simon Rinas (Ericsson) und Romy Stühmeier (Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit)

DsiN-Partnerabend mit Alastair Bruce (DsiN), Dr. Tobias Miethaner (BMVI), Jochen Schwarz (Nokia), Dr. Tibor Pataki (GDV), Dr. Thomas Kremer (DsiN) und Dr. Michael Littger (DsiN) (v.l.n.r.)



DsiN sicher vernetzt: Partner und Kooperationen

Als zentrale Plattform für IT-Sicherheit bündelt und vernetzt DsiN Initiativen, die sich für eine sichere und kompetente Nutzung digitaler Dienste und Medien einsetzen. Zahlreiche Organisationen aus Wissenschaft, Verwaltung und Gesellschaft unterstützen als Partner die Arbeit von DsiN. Zum Netzwerk von DsiN gehören:

Allianz für Cybersicherheit

Die Allianz für Cyber-Sicherheit ist eine Initiative des BSI in Zusammenarbeit mit dem BITKOM. Die Allianz stellt aktuelle Sicherheitsinformationen bereit und schafft eine umfangreiche Wissensbasis zum Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern. DsiN unterstützt die Initiative als Multiplikator.

ASW Bundesverband

Als Reaktion auf die Aufklärungsanforderungen in kleinen und mittleren Betrieben stehen DsiN und der ASW Bundesverband (Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft e.V.) als Partner in einem intensiven Erfahrungsaustausch über wirksame Maßnahmen bei der Sensibilisierung und Motivation für IT-Sicherheit im Mittelstand.

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik steht DsiN ein Kooperationspartner mit exzellenter Expertise zur Seite. Auf den BSI-Webseiten finden sich Veröffentlichungen aus den verschiedensten Bereichen mit Bezug zur Internet-Sicherheit für Verbraucher sowie kleine und mittelständische Unternehmen.

FragFINN – Die Suchmaschine für Kinder

DsiN unterstützt die kindergerechte Suchmaschine fragFINN. Mit ausschließlich geprüften kindergerechten Internetangeboten bietet fragFINN eine sichere Startrampe ins Netz. Der Verein steht damit für einen positiven Jugendmedienschutz und mehr Medienkompetenz.

Fraunhofer FOKUS und ÖFIT

Schwerpunkt der gemeinsamen Aktivitäten mit dem Fraunhofer-Institut FOKUS liegt auf den elektronischen Identitäten.

Gesellschaft für Informatik (GI)

Die Kooperation bündelt das Engagement beider Partner für mehr Vertrauen im Internet. Über gemeinsame Aktionen sollen breite Teile der Bevölkerung sowie KMU über Sicherheitsmaßnahmen informiert werden.

I-KIZ – Zentrum für Kinderschutz im Internet

Mit dem Zentrum für Kinderschutz im Internet wurde ein kinder- und jugendpolitisches Forum auf Bundesebene geschaffen. DsiN wirkt in der Initiative aktiv über die Fachkommission „Prävention, Aufklärung, Meldemöglichkeiten“ mit.

Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft (BMW i)

Die Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sensibilisiert mit Partnern der Wissenschaft und Wirtschaft kleine und mittelständische Unternehmen für IT-Sicherheit. So unterstützt sie auch das DsiN-Förderprojekt Bottom-Up: Berufsschüler für IT-Sicherheit.

Nationaler IT-Gipfel des Bundesregierung

Entstanden aus einer Initiative des IT-Gipfels ist DsiN dem Kongress bis heute eng verbunden. Als Mitglied der AG 4 „Vertrauen, Sicherheit und Datenschutz im Internet“ präsentiert der Verein zum diesjährigen IT-Gipfel die neue Sicherheitsbarometer-App.

Sichere Identität Berlin-Brandenburg (SIDBB)

Die Vereine Sichere Identität Berlin-Brandenburg (SIDBB) und DsiN wollen gemeinsam zum Thema sichere Identitäten im Netz aufklären und bündeln deshalb ihr Engagement für mehr Vertrauen und Sicherheit im Internet.

Stiftung Digitale Chancen

Als Pionier der ersten Stunde steht die Stiftung Digitale Chancen für die Unterstützung von Menschen im Netz mit dem Schwerpunkt Inklusion. Damit ergänzen sich DsiN und die Stiftung bei Aufklärungsvorhaben optimal und wollen auch künftig den Austausch weiter vertiefen.

Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria (A-SIT)

A-SIT ist zentraler Ansprechpartner und Koordinierungsstelle für die Belange der Sicherheit in der Informationstechnik in Österreich. Seit 2014 besteht eine Kooperation mit DsiN für einen verstärkten grenzüberschreitenden Austausch.

DsiN-Beirat

”



„Deutschland sicher im Netz ist ein wichtiger Kooperationspartner des BSI für die Ansprache von Verbrauchern und kleineren Unternehmen. Gemeinsam können wir Internet-Nutzer über Sicherheitsfragen informieren und aufklären sowie zu Schutzmaßnahmen motivieren. Die Kooperation von DsiN und BSI zeigt sehr konkret und praktisch, wie Zusammenarbeit für mehr IT-Sicherheit aussehen kann.“

Arne Schönbohm,
Präsident des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und DsiN-Beirat

DsiN in den Medien

Die alte PR-Weisheit „Tu Gutes und sprich darüber“ gilt auch heute noch und insbesondere für einen gemeinnützigen Verein wie DsiN. Zur besseren Sichtbarkeit seiner Angebote und Projekte setzt DsiN deshalb auch 2016 auf eine intensive Verbreitung in Presse, Rundfunk sowie Online- und sozialen Medien.

Pressekonferenz zum DsiN-Sicherheitsindex 2016

Der DsiN-Sicherheitsindex misst einmal im Jahr die digitale Sicherheitslage der Verbraucher in Deutschland und stellt eine wichtige Grundlage für die Arbeit von DsiN dar. Am 10. Juni 2016 stellten der DsiN-Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas Kremer, DsiN-Vorstandsmitglied Alastair Bruce und Gerd Billen, Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, gemeinsam die Ergebnisse in der Bundespressekonferenz vor. An der Pressekonferenz nahmen ca. 40 Pressevertreter teil. In der Medienberichterstattung wurde der Index vielfach gewürdigt, unter anderem mit Nachrichten-Beiträgen in der Tagesschau sowie mit einem Schwerpunktbeitrag zur Verbrauchersicherheit im Netz in der Tagesschau24. Hinzu kamen Radiobeiträge in Deutschlandfunk und WDR sowie zahlreiche Berichte in regionalen und überregionalen Tageszeitungen.

Weitere Berichterstattung zu DsiN

Auch zum Jubiläumskongress von DsiN am 27. Oktober wurde intensiv berichtet. Das Newsportal der Bundesregierung berichtete ebenso wie die ARD, n-tv, der Deutschlandfunk, Heise Online und weitere regionale und überregionale Tageszeitungen. Darüber hinaus war DsiN mit zahlreichen Interviews und Namensbeiträgen sowie durch Erwähnungen in Ratgeberbeiträgen zu Fragen der sicheren Netznutzung vertreten. Anlässlich der bundesweiten Angriffe auf Router war Dr. Michael Littger zudem im November Gast in der Phoenix-Runde.

DsiN Webportal

Über das Webportal wird Verbrauchern und Unternehmen der Zugang zu allen Angeboten des Vereins ermöglicht und erleichtert. Wechselnde Topmeldungen, DsiN-Blogbeiträge sowie laufende News gewährleisten eine stets aktuelle Übersicht zu relevanten IT-Sicherheitsthemen im Netz. Über 500.000 Besucher haben die Websites von DsiN und seiner Projekte 2016 frequentiert.



insgesamt über **300**
Erwähnungen und redaktionelle
Beiträge in regionaler und
überregionaler Print-Presse



Über **100** Erwähnungen
in Online-Medien und
fachlich relevanten Blogs

davon vielfache Erwähnungen
in Fach- und Wirtschaftsmagazinen

7 Radio- und TV-Beiträge
mit DsiN mit über **6 Millionen**
Zuhörern und Zuschauern und fast
90 Nettominuten Laufzeit



DsiN Depesche – Newsletter

2016 ist die DsiN.Depesche im dreimonatigen Rhythmus erschienen. Die DsiN-Depesche berichtet in den Rubriken Menschen im Internet und Unternehmen über Neuigkeiten aus dem DsiN-Netzwerk. Weiterhin erhalten Leser IT-Sicherheitstipps sowie Hinweise auf kommende Veranstaltungen und neue Publikationen von DsiN. Fast 2400 Abonnenten informieren sich inzwischen über diesen Weg über die Aktivitäten von DsiN.

DsiN in den sozialen Medien

Auch in sozialen Medien ist DsiN verstärkt präsent. Inzwischen verfügt der DsiN-Twitteraccount über 1600 Follower. Vor allem für die gezielte Live-Berichterstattung zu wichtigen Events wie dem DsiN-Jahreskongress, DsiN-Partnerabende, beim Begleiten des Jugendwettbewerbes sowie mit Blick auf DsiN-Projekte wie die Digitale Nachbarschaft konnte sich Twitter als wichtigstes Verbreitungsmedium im Kommunikationsmix von DsiN bewähren. Auch der Facebook-Kanal hat sich mit 400 Likes in der Kommunikation verstetigt und birgt zunehmend Potentiale.

DsiN Medien-Aktivitäten

DsiN veranstaltete
1 Pressekonferenz



Knapp **500.000** Besucher und
über **2 Millionen** Page Impressions
für das Webportal und DsiN-Module

über **100** Beiträge im DsiN-Blog
mit **50.000** Seitenansichten
und **25.000** Besuchern

DsiN veröffentlichte über
30 Pressemitteilungen

Knapp **2400** Abonnenten
für die DsiN Depesche



Das DsiN-Steuerad

DsiN Vorstand und Geschäftsführung

DsiN wurde 2016 von Dr. Thomas Kremer als DsiN-Vorstandsvorsitzenden geführt. Unterjährig gab es zwei Wechsel im Vorstand: Martin Drechsler übernahm im Dezember die FSM-Geschäftsführung von Otto Vollmers und damit auch das Amt des Schatzmeisters bei DsiN. Ebenfalls im Dezember wurde Renate Radon Beisitzerin bei DsiN und folgte damit auf Alastair Bruce, der das Amt im Zuge eines beruflichen Wechsels niederlegte.

Der DsiN-Vorstand im Überblick



Vorstandsvorsitzender
Dr. Thomas Kremer
Vorstand für Datenschutz,
Recht und Compliance
Deutsche Telekom AG



Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender
Hartmut Thomsen
Geschäftsführer
SAP Deutschland SE & Co. KG



Schatzmeister
Bis 11/2016
Otto Vollmers
Geschäftsführer
Freiwillige Selbstkontrolle
Multimedia-Diensteanbieter e.V.
(FSM)



Schatzmeister
Ab 12/2016
Martin Drechsler
Geschäftsführer
Freiwillige Selbstkontrolle
Multimedia-Diensteanbieter
e.V. (FSM)



1. Beisitzer
Dr. Wieland Holfelder
Engineering Director
Google Deutschland



2. Beisitzer:
Bis 11/2016
Alastair Bruce
Geschäftsführer
Microsoft Deutschland



Beisitzerin
Seit 12/2016
Renate Radon
Mitglied der Geschäftsleitung
Microsoft Deutschland

DsiN-Geschäftsführung



Dr. Michael Littger
Geschäftsführer

DsiN-Mitglieder

Unternehmen

Avira
Blackberry
Bundesdruckerei
DATEV
Deutsche Telekom
eBay Deutschland
Ericsson
Facebook Deutschland
FireEye
Google Deutschland
Huawei
Lancom Systems
Microsoft Deutschland
Nokia Solutions and Networks
OpenLimit SignCubes
PayPal Deutschland
SAP Deutschland

Branchenverbände und Vereine

Bitkom Bundesverband Informationswirtschaft,
Telekommunikation und neue Medien
Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)
Deutsches Kinderhilfswerk (DKHW)
eco – Verband der deutschen Internetwirtschaft
Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-
Diensteanbieter (FSM)
Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW)
it-sa Benefiz
Kompetenzzentrum Technik-Diversity-
Chancengleichheit
TeleTrust – Bundesverband IT-Sicherheit

Neue Mitglieder 2016:



„Nahezu alle
Dinge die wir
heutzutage
nutzen –
Computer,
Smartphones,
Wearables,
Fernseher,
Autos und auch Häuser – sind digital
vernetzt. Diese Veränderungen gilt es
mit entsprechenden Aufklärungs- und
Schutzmaßnahmen für Unternehmen
und private Verbraucher zu begleiten.
Mit unserem Engagement bei
DsiN möchten wir dazu beitragen,
Menschen in der digitalisierten Welt
zu schützen und ihnen helfen, ihr
digitales Leben besser zu gestalten.“

Travis Witteveen, CEO, Avira



„Insbesondere
in der digitalen
Welt, in der sich
der Kontakt
zwischen Kunde
und Sparkasse
mehr und mehr
in das Internet
verlagert, muss gewährleistet sein,
dass die Daten der Kunden sicher
und Zahlungen vor Betrug geschützt
sind. Der Deutsche Sparkassen- und
Giroverband setzt sich in vielfältiger
Weise für die Sicherheit im digitalen
Zeitalter ein. Die Initiative DsiN bietet
eine ideale Plattform, um Verbraucher
stärker für die Gefahren des Internets
zu sensibilisieren.“

Georg Fahrenschon, Präsident
Deutscher Sparkassen- und
Giroverband



„Die digitale
Revolution
verändert
unseren All-
tag. Huawei
übernimmt
dabei gern
gesellschaftliche
Verantwortung. Mit unserer Mitglied-
schaft bei DsiN leisten wir einen
Beitrag für mehr IT-Sicherheit.
Insbesondere die digitale Bildung
unseres Nachwuchses liegt uns am
Herzen. Hier freuen wir uns darauf,
DsiN in seinen Projekten für Schulen
tatkräftig unterstützen zu können.“

Torsten Küpper, Vice President und
Director Corporate & Public Affairs,
Huawei

DsiN-Beirat

DsiN wird als Verein durch einen Beirat fachlich begleitet. Die Expertise der Beiratsmitglieder unterstützt DsiN bei der Konzeption neuer Handlungsversprechen und der strategischen Ausrichtung des Vereins. 2016 wurde der DsiN Beirat neu gewählt.



Peter Batt
Beiratsvorsitzender
Abteilungsleiter IT,
Bundesministerium des
Innern



Dr. Joachim Damasky
Geschäftsführer, Verband
der Automobilindustrie
e.V. (VDA)



Prof. Dr. Udo Helmbrecht
Geschäftsführender Direktor,
ENISA – Europäische
Agentur für Netz- und
Informationssicherheit



Gertrud Husch
Leiterin des Referates
„Fragen der Sicherheit
und Notfallvorsorge
im IKT Bereich“,
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(BMWi)



Prof. Dr. Gesche Joost
Professorin für Design
an der Universität
der Künste und
Internetbotschafterin
der Bundesrepublik
Deutschland



Prof. Dr. Peter Krug
Vorstand Entwicklung,
DATEV eG



Holger Münch
Präsident,
Bundeskriminalamt (BKA)



Prof. Dr. Sachar Paulus
Professor für
Wirtschaftsinformatik,
FH Brandenburg



Arne Schönbohm
Präsident, Bundesamt
für Sicherheit in der
Informationstechnik
(BSI)



Eugen Straubinger
Bundesvorsitzender,
Bundesverband der
Lehrerinnen und Lehrer
an beruflichen Schulen
(BLBS) e.V.



Andrea Voßhoff
Bundesbeauftragte für
den Datenschutz und die
Informationsfreiheit



Christoph Wenk-Fischer
Hauptgeschäftsführer,
Bundesverband
E-Commerce und
Versandhandel
Deutschland e.V. (bevh)



Jürgen Karwelat,
Bis Dezember 2016
Referatsleiter 212
Informationsgesellschaft,
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Gemeinsam dem Löwen begegnen



Von Renate Radon, Mitglied der Geschäftsleitung von Microsoft Deutschland und Vorstandsmitglied von Deutschland sicher im Netz

Allein auf Amerikas Straßen sind 2015 mehr als 35.000 Menschen gestorben. Der tägliche Verkehrstod gehört dort wie anderswo so selbstverständlich zum Alltag, dass er kaum noch eine Randnotiz in der Lokalzeitung wert ist. Doch die fatale Kollision eines Tesla-Fahrers mit einem Lastwagen in Florida sorgte im Sommer 2016 weltweit für Schlagzeilen. Der Grund: Es handelt sich um den ersten tödlichen Unfall eines selbstfahrenden Autos. Der Unglücksfahrer hatte sich auf seinen Autopiloten verlassen, doch das System hat den Lkw nicht als Hindernis identifiziert.

Die Nutzung der Cloud ist keine Frage des ‚ob‘, sondern allenfalls eine Frage des ‚wie‘.

Seither ist die Diskussion um Sicherheitsrisiken autonomer Fahrzeuge neu entflammt. Dabei spielt es kaum eine Rolle, dass mehr als 90 Prozent aller Verkehrsunfälle auf menschliches Versagen zurückzuführen sind. Autonomes Fahren dagegen kann den Straßenverkehr deutlich sicherer machen. Das US-Transportministerium geht davon aus, dass 19 von 20 Unfällen in Zukunft verhindert werden können.

Es liegt in der menschlichen Natur, Unbekanntes mehr zu fürchten als Bekanntes, meinen Experten wie der Potsdamer Risikoforscher Ortwin Renn. „Was ich nicht kenne, ist mir unheimlich“, sagte Renn in einem Interview mit dem Spiegel. Dass die größte Angst oft sogar dort herrsche, wo die reale Gefahr am geringsten sei, führt er auf die Zeit der Besiedlung der Savanne durch unsere Urahnen zurück. „Es gibt einen Löwen, aber keiner hat mit dieser Sorte von Löwen irgendeine Erfahrung, und schon steigt die Angst ins Unermessliche.“ Das erkläre auch, warum neue Technologien in der Bevölkerung oft auf starke Vorbehalte stoßen – es fehle uns schlicht an Erfahrung.

Doch anders als der Löwe in der Savanne sind Technologien nicht einfach da. Wir müssen sie entwickeln und ihre Verbreitung vorantreiben, damit wir sie nutzen können. Und nur indem wir sie nutzen, können wir die notwendigen Erfahrungen sammeln, um Ängste ab- und Vertrauen aufzubauen. Es gehört also durchaus ein wenig Mut dazu: Ohne den hätte die Menschheit schließlich nie den sicheren Urwald verlassen, um in der Savanne Erfahrungen mit Löwen zu sammeln.

DIE ANGST VOR NEUEM UND UNBEKANNTEM ÜBERWINDEN

Beispiel digitale Bildung: In einer Welt, die immer stärker durch digitale Technologien geprägt wird, ist digitale Kompetenz die entscheidende Voraussetzung für Bildung, für beruflichen Erfolg und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Rund 90 Prozent der Berufe werden in naher Zukunft digitale Kompetenzen erfordern. Das Beherrschen digitaler Technologien entscheidet über die Chancen des Einzelnen auf dem Arbeitsmarkt. Gleichzeitig hängt die Zukunft unserer Wirtschaft davon ab, dass sie genügend Fachkräfte mit digitalen Qualifikationen findet. Doch derzeit ist Deutschland laut „International Computer and Information Literacy Study“ (ICILS) in Sachen digitaler Bildung bestenfalls Mittelmaß. So setzen beispielsweise in keinem anderen ICILS-Teilnehmerland Lehrkräfte Computer so selten im Unterricht ein wie in Deutschland. Damit verschenken sie gewaltige Chancen. Denn der Einsatz digitaler Technologien im Unterricht ermöglicht nachweislich lebendigere Lernerfahrungen und nachhaltigere Lernerfolge.

Deshalb hat Microsoft 2016 einen Digitalen Bildungspakt für Deutschland angestoßen, der inzwischen eine Vielzahl von Unternehmern, Wissenschaftlern, Bildungsexperten und Pädagogen, kommunalen Entscheidern und Technologie-Spezialisten vereint. Deutschland sicher im Netz ist auch hier unser Partner. Nur durch gemeinsames, mutiges und verantwortungsvolles Handeln können wir dafür sorgen, dass zukünftige Generationen die Chancen neuer Technologien voll nutzen können.

DIE VERBREITUNG DIGITALER TECHNOLOGIEN VORANTREIBEN

Auch die digitale Transformation unserer Wirtschaft müssen wir jetzt mutig vorantreiben. Denn die Welt da draußen dreht sich immer schneller. Junge Hightech-Unternehmen drängen mit Macht in gewachsene Märkte und stellen die Spielregeln in allen Branchen auf den Kopf. Entscheidend ist es, die digitale Transformation jetzt als Chance und nicht als Bedrohung wahrzunehmen.

Beispiel Cloud Computing: Zwar können firmeneigene IT-Infrastrukturen heute kaum noch dieselbe Sicherheit gegen Datenmissbrauch und Datenverlust bieten wie die Cloud. Dennoch verhindern Sicherheitsbedenken nach wie vor, dass Unternehmen konsequent in diese wichtige Basistechnologie investieren. Auch hier müssen wir gemeinsam mit einer umfassenden Aufklärungsarbeit und absoluter Transparenz gegensteuern. Denn das Cloud Computing ist die Voraussetzung für sämtliche Zukunftskonzepte – von dem Internet der Dinge und der Industrie 4.0 über vernetzte Wissensarbeit bis zur intelligenten Auswertung großer Datenmengen. Die Nutzung der Cloud ist deshalb keine Frage des „ob“, sondern allenfalls eine Frage des „wie“.

Fakt ist: Es liegt in der Verantwortung der IT-Wirtschaft, nutzerfreundliche und sichere Lösungen zu entwickeln und deren Funktionsprinzipien sowie mögliche Risiken transparent zu machen. Außerdem brauchen wir eine Politik, die Rahmenbedingungen vorgibt, unter denen sich neue Technologien so entwickeln können, dass sie der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Verwaltung und dem Bürger von möglichst großem Nutzen sind. Aber wir brauchen auch digital mündige User, die Risiken realistisch einschätzen können, Verantwortung für ihr eigenes Handeln übernehmen, neue Technologien kompetent beherrschen und angebotene Sicherheitslösungen auch wirklich anwenden.

Und letztlich müssen alle drei Gruppen an einem Strang ziehen, um gemeinsam mit Mut und Verantwortungsbewusstsein die Verbreitung neuer Technologien voranzutreiben. Darum sind Initiativen wie Deutschland sicher im Netz so wichtig. Seit ihrer Gründung im Jahr 2006 hat DsiN viel erreicht. Mit der fortschreitenden Digitalisierung, der zunehmenden Vernetzung und der steigenden Komplexität unserer Welt wächst auch der Aufklärungsbedarf. Wir müssen weiter sensibilisieren, Basiswissen vermitteln, die Umsetzungsbereitschaft verbessern und Vertrauen aufbauen. Dabei gilt es, mit dem rasanten technologischen Wandel Schritt zu halten. Um das in Zukunft leisten zu können, müssen wir alle Kräfte bündeln und möglichst viele Akteure einbinden. Denn es ist keine Lösung, im Urwald abzuwarten, bis andere Erfahrungen mit dem Löwen gesammelt haben. Diese anderen gewinnen in der Zwischenzeit sonst einen so großen Wissensvorsprung, dass sie kaum noch einzuholen sind. In Zeiten rasant fortschreitender Digitalisierung gilt das mehr denn je. Wir können es uns als Gesellschaft und als Wirtschaftsstandort schlicht nicht leisten, allzu lange zu zögern.

Mehr Beiträge zur Zukunft der
digitalen Aufklärungsarbeit unter

www.10jahre.dsin.de

Deutschland sicher im Netz e.V.

Unsere Mission

Wir unterstützen Menschen und Unternehmen im sicheren Umgang mit digitalen Anwendungen und Technologien. Dazu entwickeln wir mit unseren Mitgliedern, Förderern und Partnern konkrete und praxisnahe Aufklärungsangebote, die Privatanwender und Unternehmen informieren, sensibilisieren und zum Handeln motivieren.

Damit leisten wir einen messbaren Beitrag für mehr Sicherheit und Vertrauen in der digitalen Welt. Unsere Angebote sind hersteller- und produktneutral und orientieren sich an den individuellen Aufklärungsbedarfen.

In der öffentlichen Debatte über IT-Sicherheit tragen wir dazu bei, dass Sicherheitsfragen einfach erklärt und verstanden werden. Wir führen einen aktiven Dialog mit Anwendern im privaten und beruflichen Umfeld Einbindung von Wissenschaft, Politik und Wirtschaft.

Unsere Vision

Der digitale Wandel bietet viele Chancen und neue Handlungsmöglichkeiten für Alltag und Beruf. Wir wollen, dass alle Menschen und mittelständische Unternehmen diese Chancen wahrnehmen können. Das setzt voraus, dass sie digitale Technologien und Medien selbstbestimmt und sicher nutzen.

Unsere Geschichte

Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) ist als gemeinnütziger Verein zentraler Ansprechpartner beim Thema IT-Sicherheit und Schutz von Daten.

Gegründet 2006 auf dem ersten Nationalen IT-Gipfel, getragen von Unternehmen, Verbänden und Bürgervereinen, steht die Initiative unter der Schirmherrschaft des Bundesministers des Innern. Aktuell engagieren sich über 25 Unternehmen, Verbände und Vereine der digitalen Wirtschaft und Gesellschaft bei DsiN als Mitglieder.

In der Digitalen Agenda 2014 bis 2017 wurde DsiN zur Aufklärungsarbeit einer breiteren Öffentlichkeit betraut. Die Cyber-Sicherheitsstrategie der Bundesregierung von 2016 bestärkte DsiN in dieser Rolle ausdrücklich.

